



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Standardisierte & ebenenübergreifende Krisenmanagement-Ausbildung

Empfehlungen unter Berücksichtigung der landesspezifischen Regelungen



Stand 02-2025



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

Standardisierte & ebenenübergreifende Krisenmanagement-Ausbildung

Empfehlungen unter Berücksichtigung der landesspezifischen Regelungen

Autorinnen und Autoren: Frank Meurer, Dr. Celia Norf, Nantke Hoppe, Ulf Krüger, Thorsten Ohm, Stefanie Schreiber

unter Mitarbeit von allen Mitwirkenden der länderoffenen Bund-Länder-Arbeitsgruppe
„Standardisierte Krisenmanagement-Ausbildung“

Bildnachweis: Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung

Ausgabe: 0.1

Stand: Februar 2025

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	7
1. Einleitung	8
1.1. Hintergrund und Zielsetzung.....	8
1.2. Erläuterungen zum Aufbau.....	9
2. Zielgruppen und Grundlagen.....	10
2.1. Zielgruppen	10
2.2. Grundlagen	10
3. Begriffsbestimmung/Glossar.....	12
3.1. Pädagogische Fachbegriffe.....	12
3.2. Fachbegriffe im Kontext Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement.....	13
4. Ausbildungsmodule und standardisierte Rahmenlehrpläne.....	18
4.1. Einheitlicher Standard für Rahmenlehrpläne	18
4.2. Ausbildungsmodule	19
4.2.1. Zielgruppe „operativ-taktische Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden.....	19
4.2.2. Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden und Zielgruppe „Führungsgremien der kreisangehörigen Ebene“	20
4.2.3. Zielgruppe „Landes- und Bundesbehörden“	21
4.3. Inhaltliche Ausarbeitung der Rahmenlehrpläne.....	22
4.3.1. Zielgruppe „operativ-taktische Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden.....	22
4.3.2. Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden und Zielgruppe „Führungsgremien der kreisangehörigen Ebene“	32
4.3.3. Zielgruppe „Landes- und Bundesbehörden“	53
4.4. Evaluation und Qualitätssicherung.....	72
4.5. Anforderungsprofil für Lehrende	72
5. Fazit und Ausblick.....	73
Quellenverzeichnis.....	74
Anhang: Bestandserhebung bestehender, landesspezifischer Regelungen, Konzepte und Vorgaben	75
Land Baden-Württemberg.....	75
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	75
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	75
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	75

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org	76
Land Bayern.....	78
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	78
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe Örtliche Einsatzleitung (nur auf Ebene der Kreisverwaltungsbehörden).....	79
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe Führungsgruppe Katastrophenschutz.....	81
Übersicht über das Ausbildungsangebot für die Koordinierungsgruppe nach der Koordinierungsrichtlinie.....	82
Land Berlin.....	83
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	83
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	83
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	84
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org	84
Land Brandenburg	85
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	85
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	86
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	86
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org	87
Land Hessen.....	88
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	88
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	91
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	92
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org	93
Land Mecklenburg-Vorpommern.....	94
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	94
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	94
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	94
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org	95
Land Niedersachsen.....	96
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	96
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	98
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	98
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org	98
Land Nordrhein-Westfalen	100
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	100

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	101
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	101
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org ...	104
Land Rheinland-Pfalz.....	106
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	106
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	107
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	107
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org ...	110
Land Schleswig-Holstein	111
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben.....	111
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB.....	112
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT.....	112
Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org ...	116

Abkürzungsverzeichnis

AK V	Arbeitskreis V „Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“
BABZ	Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
BLoAG	Länderoffene Bund-Länder-Arbeitsgruppe
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
FwDV2	Feuerwehr-Dienstvorschrift 2
FwDV100 bzw. DV100	Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 bzw. Dienstvorschrift 100
HVB	Hauptverwaltungsbeamter/Hauptverwaltungsbeamtin
IMK	Innenministerkonferenz
KGS	Koordinierungsgruppe Stab/Koordinierungsgruppe Verwaltungstab
KM	Krisenmanagement
MeldRL	Melderichtlinie
OE	Organisationseinheiten
o. V. i. A.	oder Vertreter im Amt
PGV	Politisch Gesamtverantwortlicher/Politisch Gesamtverantwortliche
Adm(in)-org	Administrativ-organisatorisch
OPT	Operativ-taktisch
UE	Unterrichtseinheit
VS-NfD	Verschlusssache – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH
ZSKG	Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz)

1. Einleitung

1.1. Hintergrund und Zielsetzung

Für die Bewältigung von Krisen und Katastrophen ist die Sensibilisierung und Befähigung von Entscheidungsträgern sowie Fach- und Führungskräften auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene auf der Grundlage abgestimmter Krisenmanagement-Ausbildung erforderlich¹. Diese abgestimmte Ausbildung liegt in der gemeinschaftlichen Verantwortung von Bund, Ländern und kommunaler Ebene.

Ausgangspunkt ist die Vorstellung vom modernen souveränen Staat, der sich gegenüber seinen Bürgerinnen und Bürgern vor allem durch sein Sicherheitsversprechen und seine Krisen- und Demokratiefestigkeit² legitimiert und dafür übergreifende, interdisziplinäre und integrierte Ansätze der Krisenbewältigung und -prävention verfolgt und fortlaufend weiterentwickelt.

Die komplexen Krisenlagen der letzten Jahre sowie die veränderte sicherheitspolitische Lage haben auf allen Ebenen deutliche Bedarfe an Ausbildung mit Fokus auf den Erwerb von Handlungskompetenzen aufgezeigt. Krisen müssen als ein in Wechselbeziehung stehendes Phänomen betrachtet werden. Daher ist es notwendig, Handlungskompetenzen zu entwickeln, die eine Krise lindern, ohne eine andere zu verstärken. Dabei sind interdisziplinäres und transsektorales Denken und Handeln notwendig, also über alle Ressorts, Fachgebiete und Ländergrenzen hinweg.

Erforderlich ist, dass künftig alle Führungskräfte und Verantwortliche für staatliches Krisenmanagement aller Ebenen abgestimmte Bildungsmaßnahmen in der Verantwortung der Bildungseinrichtungen des Bundes und der Länder durchlaufen. Dies umfasst neben der kommunalen Ebene, die Kreise, die kreisfreien Städte auch die Landes- und Bundesbehörden. Insbesondere die oberen und obersten Landes- und Bundesbehörden sind zudem auch ressortübergreifend zu qualifizieren.

Krisenmanagement als eine der Kernaufgaben des Bevölkerungsschutzes in Deutschland ist eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe und kann unterschiedlichste behördliche Zuständigkeiten betreffen. Aktueller denn je ist sie nur in enger und abgestimmter Zusammenarbeit aller Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen und unter Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger zu bewältigen. Die Kompetenzen aller Ressorts, Behörden, Organisationen sowie der Zivilgesellschaft müssen in Krisen gebündelt werden, um diese strukturiert und schnell bewältigen zu können. Diese Herausforderungen zeigen, dass komplexe Gefahrenlagen interdisziplinäre Lösungsansätze und gemeinsame Formate und harmonisierte Schulungsangebote für eine enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen allen betroffenen Ebenen erfordern. Zudem muss auch unterhalb von und neben Katastrophen- oder Zivilschutzlagen Krisenmanagement ebenen-, länder- und ressortübergreifend verzahnt sein.

In diesem Kontext beauftragte der Arbeitskreis V „Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ (AK V) der Innenministerkonferenz (IMK) in seiner 103. Sitzung am 18./19. Oktober 2022 das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) unter Leitung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) mit drei Kernaufträgen³:

¹ Krisenmanagement umfasst alle Maßnahmen zur Vorbereitung auf Erkennung und Bewältigung, Vermeidung weiterer Eskalation sowie Nachbereitung von Krisen (BBK, 2011).

² Siehe hierzu aktuell u. a. auch die Empfehlungen „Anforderungen an die Hochschulausbildung zum Erwerb der Befähigung für die Laufbahn des allgemeinen nichttechnischen Verwaltungsdienstes“ des Unterausschusses Personal und öffentliches Dienstrecht des AK VI der IMK unter Einbindung der Expertise der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst.

³ Vgl. Beschlussniederschrift über die 103. Sitzung des Arbeitskreises V „Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder am 18./19.10.22 in Meißen.

- eine Ausweitung des Angebots der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) im Bereich der Stabs- und Krisenmanagement-Ausbildung
- eine Ausbildung auf Bundesebene, die auf den Ausbildungen der Länder aufsetzt und deren Inhalte aufeinander abgestimmt und standardisiert sind
- Entwicklung eines Eckpunktepapiers zu verbindlichen, standardisierten und abgestimmten Inhalten in einer länderoffenen Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLoAG) unter Einbeziehung der kommunalen Ebene

Somit richtete das Referat B.2 „Ebenenübergreifendes Krisenmanagement, Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung – national (Grundsatz)“ des BBK die BLoAG „Standardisierte Krisenmanagement-Ausbildung“ ein. Das gemeinsam erarbeitete Eckpunktepapier wurde in die 106. Sitzung des Arbeitskreis V „Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ (AK V) der Innenministerkonferenz (IMK) am 06./07. Mai 2024 eingebracht. Nach Kenntnisnahme wurde die BLoAG mit der Fortführung der Arbeit beauftragt, um basierend auf dem Eckpunktepapier eine Empfehlung eines Ausbildungskonzeptes für eine standardisierte Krisenmanagement-Ausbildung unter Einbeziehung von bereits in den Ländern vorhandener Ausbildungsvorgaben und -konzepten für z. B. Rahmenlehrpläne/Curriculae⁴, Modulbeschreibungen inkl. Teilnehmendenvoraussetzungen und Anforderungsprofile für Lehrende zu erarbeiten. Diese Empfehlungen sollen eine standardisierte, ebenenübergreifende Krisenmanagement-Ausbildung auch unter Berücksichtigung der landesspezifischen Regelungen ermöglichen⁵. Dieses Dokument stellt die in der Fortführung der BLoAG zu entwickelnden Empfehlungen, die dem AK V bis zur Frühjahrssitzung 2025 vorzulegen sind, vor.

1.2. Erläuterungen zum Aufbau

Diese Empfehlungen für eine solche Krisenmanagement-Ausbildung sind wie folgt gegliedert:

Der erste Schritt (Kapitel 2) beschreibt die bereits im Eckpunktepapier definierten Zielgruppen und Grundlagen einer standardisierten und ebenenübergreifenden Krisenmanagement-Ausbildung. Im zweiten Schritt (Kapitel 3) erfolgt die einheitliche Bestimmung von Fachbegriffen als Eckpfeiler einer solchen Ausbildung, einerseits mit Blick auf die pädagogische Herangehensweise, andererseits mit Blick auf den Bevölkerungsschutz und das Krisenmanagement. Der dritte Schritt (Kapitel 4) präsentiert einen einheitlichen Standard für Rahmenlehrpläne, definiert die für die jeweiligen Zielgruppen benötigten Ausbildungsmodule und befüllt die dazugehörigen Rahmenlehrpläne entsprechend. Erforderliche Maßnahmen für deren Evaluation und Qualitätssicherung werden ebenfalls identifiziert und durch Anforderungsprofile für Lehrende ergänzt. Im vierten und letzten Schritt (Kapitel 5) werden notwendige Folgemaßnahmen, die sich aus den entwickelten Empfehlungen ergeben, ausgeführt.

Zur besseren Einordnung dieser Empfehlungen findet sich darüber hinaus im Anhang eine Bestandserhebung aktueller, bestehender, landesspezifischer Regelungen, Konzepte und Vorgaben, insbesondere in Hinblick auf deren jeweilige Stabsstrukturen, gesetzliche Regelungen und Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, verwendete Begrifflichkeiten sowie eine Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die definierten Zielgruppen.

Abschließend ist es den Mitgliedern der BLoAG wichtig, alle Personen gleichberechtigt anzusprechen und darum entsprechende Formulierungen zu nutzen. Dennoch wird immer dann das generische Maskulinum verwendet, wenn die Bezeichnung in gültigen Regelungen, wie z. B. in der Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 bzw. Dienstvorschrift 100 (FwDV100 bzw. DV100) definiert ist.

⁴ Die Begriffe Rahmenlehrplan und Curriculum sind hier als Synonym zu verstehen.

⁵ Vgl. Beschlussniederschrift über die 106. Sitzung des Arbeitskreises V „Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder am 06./07.05.24 in Eckernförde.

2. Zielgruppen und Grundlagen

2.1. Zielgruppen

Zielgruppen der erforderlichen Ausbildung sind neben der operativ-taktischen Komponente und der administrativ-organisatorischen Komponente auch die politisch gesamtverantwortlichen Personen⁶. Diese Unterscheidung entsteht u. a. auf Grund bestehender Dienstvorschriften und unterschiedlicher Strukturen und Arbeitsmethoden der jeweiligen Komponenten.

Im Folgenden wird analog zum Eckpunktepapier zwischen vier Zielgruppen unterschieden:

- Zielgruppe „operativ-taktische Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden
- Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden
- Zielgruppe Führungsgremien der kreisangehörigen Ebene
- Zielgruppe Landes- und Bundesbehörden

Die Pflicht zur Aus- und Weiterbildung aller aufgeführten Zielgruppen findet sich in einer Vielzahl von Regelungen wieder. Dies regeln verbindlich die Beamtengesetze oder laufbahnrechtlichen Vorschriften des Bundes und der Länder⁷. Exemplarisch findet sich in § 61 Abs. 3 Bundesbeamtengesetz (BBG) folgende Formulierung: „Beamtinnen und Beamte sind verpflichtet, an Maßnahmen der dienstlichen Qualifizierung zur Erhaltung oder Fortentwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten teilzunehmen“. Für den Bereich der Arbeitsverhältnisse im öffentlichen Dienst führt § 5 Abs. 1 Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) aus: „Ein hohes Qualifikationsniveau und lebenslanges Lernen liegen im gemeinsamen Interesse von Beschäftigten und Arbeitgebern (...)“. Laut Abs. 3 zählen zu Qualifizierungsmaßnahmen z. B. „die Fortentwicklung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen für die übertragenen Tätigkeiten (Erhaltungsqualifizierung)“ sowie „der Erwerb zusätzlicher Qualifikationen (Fort- und Weiterbildung)“⁸. Wirken also Personen in der Krisenorganisation mit und ist eine Aus- und Weiterbildung nicht über andere Maßnahmen und Anforderungen bereits abgedeckt, finden sich in den hier aufgeführten Auszügen die Begründungen für eine verpflichtende Aus- und Weiterbildung im Kontext von Krisenmanagement.

2.2. Grundlagen

Nach § 14 ZSKG dienen die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des BBK nach § 4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe a zugleich den Ländern für die Vorbereitung ihrer Entscheidungsträger, Führungskräfte und sonstigen Fachkräfte auf die Bewältigung von Katastrophen und Unglücksfällen und umfassen insbesondere auch die Planung, Durchführung und Auswertung von ressort- und länderübergreifenden Krisenmanagementübungen. Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Bundes bauen auf der Ausbildung der Länder im Bereich des Katastrophenschutzes auf und ergänzen diese.

⁶ Vgl. „Hinweise zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente (Verwaltungsstäbe – VwS)“ (Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder zum Bevölkerungsschutz, 08.07.2004).

⁷ Bund: § 61 Abs. 3 BBG; BW: § 50 LBG; BY: Art. 66 Abs. 2 Leistungslaufbahngesetz LbG; BE: § 18 Abs. 2 Laufbahngesetz LfbG; BB: § 23 Abs. 1 LBG; HB: § 22 Satz 2 BremBG; HH: § 22 Satz 2 HmbBG; HE: § 5 Abs. 2 LbV HE 2014; MV: § 22 Satz 2 LBG-MV; NI: § 22 Satz 2 NBG; NW: § 42 Abs. 2 LBG NRW; RP: § 22 Satz 2 LBG; SL: § 24 Satz 2 SBG; SN: § 23 Sätze 1 u. 2 SächsBG; ST: § 25 Satz 1 LBG LSA; SH: § 22 Satz 2 LBG; TH: § 48 Abs. 1 u. 2 ThürLaufbG.

⁸ Textgleich: § 5 TV-L im Geltungsbereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TDL).

Das in 2024 erarbeitete Eckpunktepapier gibt einen Überblick über die aktuellen Aus- und Fortbildungsangebote von Bund und Ländern für die unter 2.1. definierten Zielgruppen. Im Anhang dieses Dokuments findet sich zur Ergänzung eine Bestandserhebung bestehender, landesspezifischer Regelungen, Konzepte und Vorgaben.

Die jeweiligen Aus- und Fortbildungsangebote basieren auf folgenden Grundlagen⁹:

- FwDV2 – Feuerwehr-Dienstvorschrift 2. Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren
- Ausbildungsvorschriften der Hilfsorganisationen
- FwDV100 – Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 bzw. DV100 - Dienstvorschrift 100. Führung und Leitung im Einsatz
- „Hinweise zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente (Verwaltungsstäbe – VwS)“ (Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder zum Bevölkerungsschutz, 08.07.2004)
- jeweilige landesrechtliche Regelungen wie z. B. Katastrophenschutzgesetze, Verwaltungsvorschriften, Erlasse, Dienstvorschriften
- Regelungen des Bundes im Rahmen der Zivilen Verteidigung, wie z. B. Melderichtlinien (MeldRL) – Richtlinien für das zivile Melde- und Lagewesen in einer Krise und im Verteidigungsfall (VS- NfD)
- Regelungen des Bundes zum ressortübergreifenden Krisenmanagement

⁹ Weitere Angaben zu den entsprechenden Dokumenten inklusive Verlinkungen zum aktuellen Stand finden sich im Quellenverzeichnis.

3. Begriffsbestimmung/Glossar

3.1. Pädagogische Fachbegriffe

Diese Begriffe basieren u. a. auf den Definitionen des Glossars des „Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen“ (DQR) und der Handreichungen der Kultusministerkonferenz (KMK) von 2011 oder werden durch eigene Festlegungen beschrieben.

Fachkompetenz (DQR)

Fachkompetenz gem. DQR umfasst Wissen und Fertigkeiten. Sie ist die Fähigkeit und Bereitschaft, Aufgaben- und Problemstellungen eigenständig, fachlich angemessen, methodengeleitet zu bearbeiten und das Ergebnis zu beurteilen.

Fachkompetenz (KMK)

Fachkompetenz definiert gem. KMK die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Fertigkeiten (DQR)

Fertigkeiten bezeichnen die Fähigkeit, Wissen anzuwenden und Know-How einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Wie im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.

Handlungskompetenz (KMK)

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz. Handlungskompetenz wird verstanden als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Kommunikation (DQR)

Kommunikation gem. DQR bezeichnet den verständigungsorientierten Austausch von Informationen zwischen Personen, in Gruppen und Organisationen.

Kommunikative Kompetenz (KMK)

Kommunikative Kompetenz meint die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Kompetenz (DQR)

Kompetenz bezeichnet gem. DQR die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.

Methodenkompetenz (DQR)

Methodenkompetenz bezeichnet gem. DQR die Fähigkeit, an Regeln orientiert zu handeln. Dazu gehört auch die reflektierte Auswahl und Entwicklung von Methoden. Fachkompetenz und personale Kompetenz schließen Methodenkompetenz jeweils mit ein.

Methodenkompetenz (KMK)

Methodenkompetenz bezeichnet gem. KMK die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (z. B. bei der Planung der Arbeitsschritte).

Personale Kompetenz – auch Personale/Humankompetenz (DQR)

Die personale Kompetenz umfasst Sozialkompetenz und Selbständigkeit. Sie bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und das eigene Leben eigenständig und verantwortlich im jeweiligen sozialen, kulturellen bzw. beruflichen Kontext zu gestalten.

Selbständigkeit (DQR)

Selbstständigkeit ist die Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Selbstkompetenz (KMK)

Selbstkompetenz meint Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz (DQR)

Sozialkompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

Sozialkompetenz (KMK)

Sozialkompetenz bedeutet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Unterrichtseinheit

Eine Unterrichtseinheit (UE) ist gem. Festlegung der BLoAG gleichbedeutend mit 45 Minuten Unterrichtszeit.

Wissen (DQR)

Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Lern- oder Arbeitsbereich als Ergebnis von Lernen und Verstehen. Der Begriff Wissen wird synonym zu „Kenntnisse“ verwendet.

3.2. Fachbegriffe im Kontext Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement

Folgende Definitionen basieren auf den bereits im Eckpunktepapier definierten Begriffen, dem Glossar des BBK, den „Hinweisen zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente (Verwaltungsstäbe – VwS)“ (Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der

Länder zum Bevölkerungsschutz, 08.07.2004) und der FwDV100 bzw. DV100¹⁰. Sofern keine bestehenden Definitionen genutzt werden können, sind eigene Festlegungen durch die BLoAG nötig.

Administrativ-organisatorische Komponente (gem. den „Hinweisen zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente“)

Die administrativ-organisatorische Komponente ist eine nach Landesrecht gebildete Einheit. Darin arbeiten alle zur Bewältigung der Schadenlage notwendigen beziehungsweise zuständigen Ämter der eigenen Verwaltung, anderer Behörden und Dritte mit besonderen Kenntnissen (z. B. Vertreter von Feuerwehr, Hilfsorganisationen, THW, Bundeswehr, Versorgungs- und Infrastrukturunternehmen) mit. Aufgabe und Zweck des Verwaltungsstabes ist es, unter den eventuell zeitkritischen Bedingungen eines Ereignisses, umfassende verwaltungstypische Entscheidungen schnell, ausgewogen und unter Beachtung aller notwendigen zu berücksichtigenden Gesichtspunkten zu treffen. Die Aufgaben der administrativ-organisatorischen Komponente umfassen Maßnahmen, die von einer Verwaltung aufgrund rechtlicher Vorgaben, finanzieller Zuständigkeiten und politischer Verantwortung zu treffen sind. Vgl. auch Verwaltungsstab.

Allgemeine Aufbauorganisation (gem. den „Hinweisen zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente“)

Abgekürzt AAO, ständige Organisationsform für die Aufgaben des täglichen Dienstes, in der die Zuständigkeiten, der hierarchische Aufbau und die Kommunikations- und Entscheidungswege festgelegt sind.

Besondere Aufbauorganisation (gem. den „Hinweisen zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente“)

Abgekürzt mit BAO, zeitlich begrenzte Organisationsform für umfangreiche und komplexe Aufgaben, insbesondere Maßnahmen aus besonderen Anlässen, die im Rahmen der AAO nicht bewältigt werden können.

Bevölkerungsinformation und Medienarbeit (gem. den „Hinweisen zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente“)

Abgekürzt BuMA, ist ein Teil der administrativ-organisatorischen Komponente. Der Zuständige für die Bevölkerungsinformation und Medienarbeit ist verantwortlich für die Koordination, Betreuung und Information der Presse und anderer Medien sowie für die Auswertung der aus der Presse und aus anderen Medien verfügbaren Informationen und die Weitergabe der ausgewerteten Erkenntnisse an den KGS-Bereich „Lage und Dokumentation“. Vgl. auch Koordinierungsgruppe Stab (KGS).

Bevölkerungsschutz (gem. BBK-Glossar)

Beschreibt als Oberbegriff alle Aufgaben und Maßnahmen der Kommunen und der Länder im Katastrophenschutz sowie des Bundes im Zivilschutz.

Ebenenübergreifend (gem. BBK-Glossar)

Verschiedene administrative Ebenen (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk, Land, Bund) berücksichtigend.

¹⁰ Aktuell arbeitet eine Reihe an Arbeitsgruppen an der einheitlichen Definition von Begriffen, wie z. B. im Kontext der FwDV100 bzw. DV100. Sobald diese dort final abgestimmt worden sind, ist deren Verschneidung mit den hier gewählten Definitionen zu empfehlen.

Einsatzleitung (gem. BBK-Glossar)

Einrichtung zur Führung und Leitung im Einsatz. Eine Einsatzleitung besteht aus dem Einsatzleiter, unterstützt durch eine rückwärtige Führungseinrichtung (z. B. Leitstelle) sowie ggf. unterstützt durch Führungsassistenten und Führungshilfspersonal einschließlich der erforderlichen Führungsmittel. Hinweis: Der Begriff wird gem. landesrechtlicher Regelung unterschiedlich genutzt.

Führungsstab (gem. BBK-Glossar)

Stabsmäßige Organisationsform der Einsatzleitung. Ein Führungsstab besteht grundsätzlich aus dem Leiter des Stabes, den Leitern der Sachgebiete S 1 (Personal/Innerer Dienst), S 2 (Lage), S 3 (Einsatz) und S 4 (Versorgung). Darüber hinaus bei Bedarf den Leitern der Sachgebiete S 5 (Presse und Medienarbeit) und S 6 (Information und Kommunikation) sowie zusätzlichen, entsprechend der Schadenlage in der Einsatzleitung benötigten Fachberatern und Verbindungspersonen, Anmerkung: Der Begriff wird gem. landesrechtlicher Regelung unterschiedlich genutzt.

Führungssystem (gem. BBK-Glossar)

Dient der Erfüllung von Führungsaufgaben und umfasst: Führungsorganisation (Aufbau), Führungsvorgang (Ablauf) und Führungsmittel (Ausstattung), Anmerkung: Definition in Anlehnung an FwDV100 „Führung und Leitung im Einsatz“.

Gemeinsamen Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz (gem. BBK-Webseite)

Abgekürzt GeKoB, Kooperationsplattform, die Expertinnen und Experten aus Bund und Ländern zusammenbringt, um gemeinsam das Risiko- und Krisenmanagement zu stärken, Krisen vorzubeugen, Szenarien vorzubereiten und, wenn es notwendig ist, schnell und gemeinsam auf Gefahren zu reagieren.

Gesamtverteidigung

Oberbegriff für die militärische und die zivile Verteidigung.

Gemeinsames Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (gem. BBK-Glossar)

Abgekürzt GMLZ, nationales Fachlagezentrum für den Bevölkerungsschutz und zentrale Schnittstelle zwischen Bund, Ländern, Hilfsorganisationen, intra- sowie supranationaler Organisationen und anderer Staaten mit dem Ziel der Verbesserung des Lage- und Ressourcenmanagements insbesondere bei großflächigen oder komplexen Schadens-/Gefahrenlagen von nationaler Bedeutung und zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen.

Hauptverwaltungsbeamte (gem. BBK-Glossar)

Abgekürzt HVB, Leiter der Verwaltung einer Gemeinde, eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt. Anmerkung: Auf Ebene der unteren Katastrophenschutzbehörden sind dies die Landräte und Oberbürgermeister als politisch gesamtverantwortliche Komponente. Vgl. auch Politisch Gesamtverantwortliche (PGV).

Katastrophe (gem. BBK-Glossar)

Ein Geschehen, bei dem Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen oder die natürlichen Lebensgrundlagen oder bedeutende Sachwerte in so ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet oder geschädigt werden, dass die Gefahr nur abgewehrt oder die Störung nur unterbunden und beseitigt werden kann, wenn die im Katastrophenschutz mitwirkenden Behörden, Organisationen und Einrichtungen unter einheitlicher Führung und Leitung durch die Katastrophenschutzbehörde zur Gefahrenabwehr tätig werden. Anmerkung: Die Definition der Katastrophen kann entsprechend landesrechtlicher Regelungen abweichend gefasst sein.

Katastrophenfall (gem. BBK-Glossar)

Landesrechtliche Feststellung einer Katastrophe, die zur Anwendung des Katastrophenschutzgesetzes des jeweiligen Landes führt. Eigene Anmerkung: In wenigen Ländern ist eine förmliche Feststellung eines Katastrophenfalles nicht vorgesehen, um in den entsprechenden Anwendungsbereich des Katastrophenschutzgesetzes zu gelangen. Der Begriff wird gem. landesrechtlicher Regelung unterschiedlich genutzt.

Katastrophenschutz (gem. BBK-Glossar)

Eine landesrechtliche Organisationsform der kommunalen und staatlichen Verwaltungen in den Ländern zur Gefahrenabwehr bei Katastrophen, bei der alle an der Gefahrenabwehr beteiligten Behörden, Organisationen und Einrichtungen unter einheitlicher Führung durch die örtlich zuständige Katastrophenschutzbehörde zusammenarbeiten.

Katastrophenschutzbehörden (gem. BBK-Glossar)

Entsprechend den landesrechtlichen Vorschriften die Landräte in den Kreisen und die Oberbürgermeister in den kreisfreien Städten die für den Katastrophenschutz zuständigen Ministerien oder Senatsverwaltungen sowie ggf. die mittleren staatlichen Verwaltungsebenen in den Ländern.

Koordinierungsgruppe Stab (gem. den „Hinweisen zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente“)

Abgekürzt KGS ist als Bestandteil der administrativ-organisatorischen Komponente gem. ihrer Zuständigkeit gegliedert in die Bereiche Innerer Dienst und Lage und Dokumentation.

Krieg (gem. BBK-Glossar)

Organisierter, mit Waffen gewaltsam ausgetragener Konflikt zwischen völkerrechtlich anerkannten Subjekten.

Krise (gem. BBK-Glossar)

Eine vom Normalzustand abweichende Situation mit dem Potenzial für oder mit bereits eingetretenen Schäden an Schutzgütern, die mit der normalen Aufbau- und Ablauforganisation nicht mehr bewältigt werden kann, so dass eine Besondere Aufbauorganisation (BAO) erforderlich ist. Vgl. auch Besondere Aufbauorganisation.

Krisenmanagement (gem. BBK-Glossar)

Alle Maßnahmen zur Vorbereitung auf Erkennung und Bewältigung, Vermeidung weiterer Eskalation sowie Nachbereitung von Krisen.

Lagevortrag zur Entscheidung (eigene Festlegung)

Abgekürzt LVE, hat das Ziel, einer Entscheidungsperson Entscheidungsvorschläge zu einer zuvor beschriebenen Problematik zu unterbreiten. Dabei kommt es darauf an, Handlungsoptionen darzustellen. Ein LVE ist vergleichbar mit einem Beschlussvorlage im Verwaltungshandeln.

Lagevortrag zur Unterrichtung (eigene Festlegung)

Abgekürzt LVU, hat das Ziel, ein einheitliches Lageverständnis bei allen Beteiligten zu erzeugen. Er beinhaltet neben dem vorliegenden Sachstand, aktuellen Entwicklungen und ggf. Prognosen, auch die Leitlinien bzw. die Absicht der übergeordneten Führung und soll u. a. den Entscheidungsfindungsprozess und die Stabsarbeit unterstützen.

Melde-/Berichtswesen (eigene Festlegung)

Hat das Ziel, allen im Krisenmanagement beteiligten Stellen einen möglichst umfassenden und aktuellen Sachstand zur Lage zu geben und auf dieser Basis die eigenen Maßnahmen zu planen. Bei diesem Informationsaustausch kann Schnelligkeit Vorrang vor Vollständigkeit haben. Das Melde-/Berichtswesen folgt landesrechtlicher Vorgaben oder entspricht auf Bundesebene z. B. der Melderichtlinie.

Operativ-taktische Komponente (gem. DV100)

Steuert Maßnahmen, wie die Bildung von Einsatzschwerpunkten, die Ordnung des Raumes, der Kräfte und der Zeit und ist für die Ordnung der Informationen, d. h. des Aufbaus und Betriebs einer Kommunikationsstruktur verantwortlich. Die Gliederung und die Aufgaben der operativ-taktischen Komponente sind in der FwDV100 bzw. DV100 (Kapitel 3.2.2.2) beschrieben.

Politisch Gesamtverantwortlicher (eigene Festlegung)

Abgekürzt mit PGV, ist i. d. R. die Landrätin/der Landrat oder die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister, bzw. die entsprechende Person auf kreisangehöriger Ebene oder in Landes-/Bundesbehörden.

Verwaltungsstab (gem. BBK-Glossar)

Besondere Organisationsform einer Behörde. Er ist keine ständige Einrichtung und wird ereignisabhängig für einen begrenzten Zeitraum nach einem vorbestimmten Organisationsplan gebildet. Ein Verwaltungsstab eignet sich zur Aufgabenerledigung, wenn aufgrund eines besonderen Ereignisses ein über das gewöhnliche Maß hinausgehender hoher Koordinations- und Entscheidungsbedarf zwischen den Verwaltungseinheiten besteht. Dieses ist in Krisen und besonderen Lagen der Fall. Der Verwaltungsstab kann auch eingesetzt werden, wenn bspw. die koordinierte Zusammenarbeit verschiedener Ämter/Behörden erforderlich ist, eine koordinierte und ämterübergreifende Information der Bevölkerung notwendig ist, eine Vielzahl von unterschiedlichen Informationen zu bewerten und auf dieser Grundlage abgestimmte Entscheidungen zu treffen sind. Er kann auch bei Ereignissen einberufen werden, bei denen Einsatzkräfte nicht erforderlich oder noch nicht tätig sind. Anmerkung: Alternativ wird der Verwaltungsstab auch als Krisenstab bezeichnet. Er steht als administrativ-organisatorische Komponente neben dem Führungsstab bzw. der Einsatzleitung als operativ-taktischer Komponente. Vgl. auch administrativ-organisatorische Komponente.

Zivile Verteidigung (gem. BBK-Glossar)

Nicht-militärische Maßnahmen im Rahmen der Gesamtverteidigung, die sich auf Art. 73 Abs. 1 Nr. 1 GG beziehen; unterteilt in: Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktionen, Versorgung der Bevölkerung und der Streitkräfte mit Gütern und Leistungen, Unterstützung der Streitkräfte und den Zivilschutz.

Zivilschutz (gem. BBK-Glossar)

Zivilschutz ist die Aufgabe des Bundes, durch nicht-militärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern. Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung. Zum Zivilschutz gehören insbesondere der Selbstschutz, die Warnung der Bevölkerung, der Schutzbau, die Aufenthaltsregelung, der Katastrophenschutz nach Maßgabe des § 11 ZSKG, Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit, Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut (vgl. § 1 ZSKG).

4. Ausbildungsmodule und standardisierte Rahmenlehrpläne

Um eine standardisierte ebenenübergreifende Krisenmanagement-Ausbildung unter Berücksichtigung der landesspezifischen Regelungen nicht nur ermöglichen, sondern auch umsetzen zu können, braucht es definierte Ausbildungsmodule, die mit entsprechenden standardisierten Rahmenlehrplänen hinterlegt sind. Folgendes Kapitel stellt daher im ersten Schritt (Kapitel 4.1.) einen einheitlichen Standard für Rahmenlehrpläne vor, definiert im zweiten Schritt (Kapitel 4.2.) die Anzahl der benötigten Ausbildungsmodule für die adressierten Zielgruppen in Kapitel 2.1. und legt im dritten Schritt (Kapitel 4.3.) die inhaltliche Ausarbeitung der Rahmenlehrpläne pro definiertem Ausbildungsmodul fest.

4.1. Einheitlicher Standard für Rahmenlehrpläne

Auf Basis von Vorlagen für Rahmenlehrpläne auf Bund- und Länderebene wird folgender einheitlicher Standard für Rahmenlehrpläne in der Krisenmanagement-Ausbildung als sinnvoll erachtet:

Rahmenlehrplan	
Veranstaltungstitel	
Zielgruppe(n)	
Veranstaltungsart	
Dauer des Moduls	
Teilnahmevoraussetzungen	
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	
Lerninhalte	
Kompetenznachweis ¹¹	
Rechtliche Regelungen	
Zusätzliche Hinweise	

¹¹ Sofern keine Beschreibung eines Kompetenznachweises angegeben ist, erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung.

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	
Fachkompetenz	
Sozialkompetenz	
Selbstkompetenz	
Sonstige Kompetenzen	

4.2. Ausbildungsmodule

4.2.1. Zielgruppe „operativ-taktische Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden

Für die Zielgruppe „operativ-taktische Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden werden fünf Ausbildungsmodule, die mit entsprechenden Rahmenlehrplänen hinterlegt sind, als sinnvoll erachtet:

Modul	Modul-Titel
1	Grundlagenschulung operativ-taktische Stabsarbeit
2	Einführung in die Stabsarbeit
3	Funktionsbezogene Fortbildung für Mitglieder operativ-taktischer Stäbe
4	Operativ-taktische Stabsübung
5	Übung ¹²

¹² Dieses Modul 5 entspricht dem entsprechenden Modul „6. Übung“ der Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden. Für den Rahmenlehrplan siehe entsprechend „Rahmenlehrplan – Modul 6“ dieser Zielgruppe unter 4.3.2.

4.2.2. Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden und Zielgruppe „Führungsgremien der kreisangehörigen Ebene“

Für die Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden und für die Zielgruppe „Führungsgremien der kreisangehörigen Ebene“ sind neun Ausbildungsmodule, die mit entsprechenden Rahmenlehrplänen hinterlegt sind, notwendig. Diese Rahmenlehrpläne gelten entsprechend für Regierungspräsidien/ Bezirksregierungen/ Verwaltungsbezirke oder ähnliche Stellen z. B. in den Stadtstaaten.

Modul	Modul-Titel
1	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements – Basismodul
2	Behördliches Krisenmanagement
3	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Hauptverwaltungsbeamte/Politisch Gesamtverantwortliche (HVB/PGV)
4a	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Leitungspersonen
4b	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente – Anwendungstraining
4c	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente – Übung
5a	Grundlagen der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente
5b	Anwendung der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente
6	Übung

4.2.3. Zielgruppe „Landes- und Bundesbehörden“

Für die Zielgruppe „Landes- und Bundesbehörden“ sind acht Ausbildungsmodulare, die mit entsprechenden Rahmenlehrplänen hinterlegt sind, erforderlich. Diese entsprechen den zuvor ausgeführten Ausbildungsmodulen weitestgehend, adressieren jedoch explizit die Ebene oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden.

Modul	Modul-Titel
1	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Basismodul
2	Behördliches Krisenmanagement auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden
3	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Hausleitungen oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden
4a	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Leitungspersonen oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden
4b	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Anwendungstraining
4c	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Übung
5a	Grundlagen der Arbeit der Koordinierungsgruppe (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden
5b	Anwendung der Arbeit der Koordinierungsgruppe (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden

4.3. Inhaltliche Ausarbeitung der Rahmenlehrpläne

4.3.1. Zielgruppe „operativ-taktische Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden

Die für diese Zielgruppe erstellten Rahmenlehrpläne nehmen Bezug auf die derzeit gültigen Vorschriften FwDV2 und FwDV100. Den Erstellenden dieser Rahmenlehrpläne ist bekannt, dass in parallel stattfindenden Überarbeitungsprozessen diese Vorschriften derzeit novelliert werden. Sie sehen sich in keiner inhaltlichen Konkurrenz zu diesen Prozessen, sondern suchen aktiv den Austausch zu Inhalten und Sachständen. Die als Dienstvorschriften neu entstehenden Dokumente sollen auch zukünftig Grundlage für die in den Rahmenlehrplänen beschriebenen Ausbildungsmodule sein.

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zeithorizonte in diesen parallel verlaufenden Prozessen sei jedoch folgender Hinweis erlaubt: Die in der derzeit gültigen Version der FwDV2 formulierte Zielsetzung des Lehrgangs „Einführung in die Stabsarbeit“ im Sinne der Befähigung zur Leitung eines Sachgebiets in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vor dem Hintergrund allgemein steigender Anforderungen an Stabsarbeit ist kaum mit dem vorgesehenen Zeitansatz von 35 Stunden zu erfüllen. Eine stufenweise bzw. modular aufgebaute und auf unterschiedliche Rollen und Aufgaben innerhalb des Stabes zugeschnittene Ausbildung für Stabsmitglieder erscheint hier erforderlich und zielführend. Als Ansatz in dieser Zielrichtung werden nachfolgend die Rahmenlehrpläne „Grundlagenschulung operativ-taktische Stabsarbeit“, „Einführung in die Stabsarbeit“ und „Funktionsbezogene Fortbildung für Mitglieder operativ-taktischer Stäbe“ definiert.

Übersicht:

Modul	Modul-Titel	Zielgruppe	Dauer	Teilnahme- voraussetzung
1	Grundlagenschu- lung operativ- taktische Stabsarbeit	Personen, die für den Einsatz in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind	Mind. 16 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe
2	Einführung in die Stabsarbeit	Personen, die für die Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind	Mind. 35 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe; Zugangsvoraussetzun- gen gem. FwDV2 oder der entsprechenden Vorgaben der Hilfsorganisationen
3	Funktionsbezogene Fortbildung für Mitglieder operativ-taktischer Stäbe	Personen, die zur verantwortlichen Übernahme einer Funktion in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind. (z. B. Leiter Stab, Leiter Sachgebiet S1-S6, Sichter)	Mind. 16 UE	Zugehörigkeit zu der Zielgruppe; Einführung in die Stabsarbeit gem. FwDV2; ggf. aufgabenbezogene Vorkenntnisse
4	Operativ-taktische Stabsübung	Geschlossene operativ-taktische Führungsgremien auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise bzw. unteren Katastrophenschutz-behörden	Bedarfs- und zielgruppen-orientiert	Zugehörigkeit zur Zielgruppe; Einführung in die Stabsarbeit gem. FwDV2 für die Leitungsfunktionen; Grundlagen Stabsarbeit für alle Unterstützungskräfte
5	Übung ¹³	Operativ-taktische und administrativ-organisatorische Komponente einer Behörde, ggf. ebenenübergreifend mit weiteren Beteiligten	16 UE	Handlungssicher ausgebildete und beübte operativ-taktische und administrativ-organisatorische Komponente des Krisenmanagements

¹³ Dieses Modul 5 entspricht dem entsprechenden Modul „6. Übung“ der Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden. Für den Rahmenlehrplan siehe entsprechend „Rahmenlehrplan - Modul 6“ dieser Zielgruppe unter 4.3.2.

Rahmenlehrplan – Modul 1	
Veranstaltungstitel	Grundlagenschulung operativ-taktische Stabsarbeit
Zielgruppe(n)	Personen, die für den Einsatz in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind
Veranstaltungsart	Seminar (Präsenz) oder hybride Durchführung (Online und Präsenz), oder Online-Lernmodul
Dauer des Moduls	Mindestens 16 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Zugehörigkeit zur Zielgruppe
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Befähigung zur Mitarbeit in einem Sachgebiet einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit oder in unterstützender Funktion.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen Führungssystem - Zusammenarbeit bei der Gefahrenabwehr - Methoden der Stabsarbeit - Vorbereitende Maßnahmen - Praktische Übungen
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	/
Zusätzliche Hinweise	/

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden kennen die Arbeitsvorgänge in einem Stab (z. B. Nachrichtenvordruck, Lagebesprechung etc.) und können sie bei der Mitwirkung in einem operativ-taktischen Stab anwenden.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über das notwendige Fachwissen und umfangreiche Kenntnisse zur Arbeit in einem operativ-taktischen Stab.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über das notwendige Selbstvertrauen, um in einer Gruppe konstruktiv an Entscheidungsfindungsprozessen mitzuwirken. Sie sind teamfähig, empathisch, motiviert, flexibel und konfliktfähig und verfügen über die notwendige emotionale Intelligenz für die erfolgreiche Mitwirkung in einem Führungsstab.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihr Verhalten zu hinterfragen und selbständig weiterzuentwickeln sowie persönliche Verbesserungspotentiale zu erkennen und zukünftig zu verwirklichen.
Sonstige Kompetenzen	<p>Methodenkompetenz: Die Teilnehmenden erkennen die Vorteile und die Grenzen von vorbereitenden Maßnahmen. Sie wenden Methoden zur konzeptionellen Problemlösung an.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Die Teilnehmenden kennen die fachspezifische Sprache des Bevölkerungsschutzes. Sie sind in der Lage, während des Entscheidungsfindungsprozess Informationen zur Lage darzustellen.</p>

Rahmenlehrplan – Modul 2	
Veranstaltungstitel	Einführung in die Stabsarbeit
Zielgruppe(n)	Personen, die für die Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind
Veranstaltungsart	Seminar (Präsenz) oder hybride Durchführung (Online und Präsenz) mit praktischen Übungsinhalten
Dauer des Moduls	Mindestens 35 UE
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Zugehörigkeit zur Zielgruppe - Zugangsvoraussetzungen gemäß FwDV2 oder der entsprechenden Vorgaben der Hilfsorganisationen
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Ziel der Veranstaltung ist die Befähigung zur selbständigen Führung eines Sachgebiets in einer stabsmäßig arbeitenden operativ-taktischen Führungseinheit sowie die Befähigung zur Teilnahme an weiterführenden Seminaren. Die Veranstaltung vermittelt umfassende Kenntnisse über Stabsstrukturen und dient der Erlangung von Handlungskompetenz in den Arbeitsabläufen eines Führungsstabes bei Einsätzen und Übungen.
Lerninhalte	<p>Die Inhalte dieses Seminars entsprechen dem Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“ gem. FwDV2, Ziffer 4.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führungssystem - Zusammenarbeit bei der Gefahrenabwehr - Vorbereitende Maßnahmen - Stabsübungen
Kompetenznachweis	Die Veranstaltung beinhaltet einen Leistungsnachweis gem. der FwDV2.
Rechtliche Regelungen	Es gelten die Vorgaben der FwDV2 und der FwDV100 bzw. DV100 sowie entsprechende Vorgaben der Hilfsorganisation.
Zusätzliche Hinweise	/

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden können die Arbeitsvorgänge in einem Stab (z. B. Nachrichtenvordruck, Lagebesprechung etc.) sicher anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, gemeinsam mit den anderen Stabsangehörigen auch unter Zeitdruck Lösungsansätze zu erarbeiten und Entscheidungen zu treffen.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über das notwendige Fachwissen und umfangreiche Kenntnisse zur Arbeit in einem Führungsstab, um die Funktion einer Sachgebietsleitung im Führungsstab in Übungen und Einsätzen auszuüben.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über das notwendige Selbstvertrauen, um in einer Gruppe konstruktiv an Entscheidungsfindungsprozessen mitzuwirken. Sie sind teamfähig, empathisch, motiviert, flexibel und konfliktfähig und verfügen über die notwendige emotionale Intelligenz für die erfolgreiche Mitwirkung in einem Führungsstab.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihr Verhalten zu hinterfragen und selbständig weiterzuentwickeln sowie persönliche Verbesserungspotentiale zu erkennen und zukünftig zu verwirklichen. Sie können ein ausgeprägtes Spektrum an Problemlösungsstrategien anwenden, reflektieren und weiterentwickeln.
Sonstige Kompetenzen	<p>Methodenkompetenz: Die Teilnehmenden erkennen die Vorteile und die Grenzen von vorbereitenden Maßnahmen. Sie wenden Methoden zur konzeptionellen Problemlösung an.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Die Teilnehmenden kennen die fachspezifische Sprache des Bevölkerungsschutzes. Sie sind in der Lage, während des Entscheidungsfindungsprozess das eigene Fachwissen, Informationen zur Lage und die Grundlage ihrer Entschlussfassung adäquat darzustellen.</p>

Rahmenlehrplan – Modul 3	
Veranstaltungstitel	Funktionsbezogene Fortbildung für Mitglieder operativ-taktischer Stäbe
Zielgruppe(n)	Personen, die zur verantwortlichen Übernahme einer Funktion in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind (z. B. Leiter Stab, Leiter Sachgebiet S1-S6, Sichter)
Veranstaltungsart	Seminar (Präsenz) oder hybride Durchführung mit praktischen Übungsinhalten für jede Position individuell
Dauer des Moduls	Bedarfsgerecht auf Funktion abgestimmt, mindestens 16 UE
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Zugehörigkeit zu der Zielgruppe - Einführung in die Stabsarbeit gemäß FwDV2 - Gegebenenfalls aufgabenbezogene Vorkenntnisse
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Befähigung zur verantwortlichen Übernahme einer Funktion in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit (z. B. als Leiter Stab, Leiter Sachgebiet S1-S6, Sichter)
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionsbezogene Vermittlung von Inhalten - Anforderungen an Leitungsfunktionen oder besondere Funktionen in einer Führungseinheit - Auffrischung und Erhalt von Kenntnissen - Aktuelle Entwicklungen im Aufgabengebiet - Aufbau aufgabenbezogener Routine - fachlicher Austausch
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	Unter Beachtung der Ziffer 1.11 Rahmenrichtlinien FwDV2
Zusätzliche Hinweise	/

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden können typische Arbeitsvorgänge im jeweiligen Aufgabengebiet sicher anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, gemeinsam mit den anderen Stabsangehörigen auch unter Zeitdruck Lösungsansätze zu erarbeiten und Entscheidungen zu treffen.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über das notwendige Fachwissen und umfangreiche Kenntnisse zur Arbeit in der jeweiligen Funktion.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über das notwendige Selbstvertrauen, um in einer Gruppe konstruktiv an Entscheidungsfindungsprozessen mitzuwirken. Sie sind teamfähig, empathisch, motiviert, flexibel und konfliktfähig und verfügen über die notwendige emotionale Intelligenz für die erfolgreiche Mitwirkung in einem Führungsstab.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihr Verhalten zu hinterfragen und selbständig weiterzuentwickeln sowie persönliche Verbesserungspotentiale zu erkennen und zukünftig zu verwirklichen. Sie können ein ausgeprägtes Spektrum an Problemlösungsstrategien anwenden, reflektieren und weiterentwickeln.
Sonstige Kompetenzen	<p>Methodenkompetenz: Die Teilnehmenden erkennen die Vorteile und die Grenzen von vorbereitenden Maßnahmen. Sie wenden Methoden zur konzeptionellen Problemlösung an.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Die Teilnehmenden kennen die fachspezifische Sprache des Bevölkerungsschutzes und des jeweiligen Aufgabenbereiches. Sie sind in der Lage, während des Entscheidungsfindungsprozess das eigene Fachwissen, Informationen zur Lage und die Grundlage ihrer Entschlussfassung adäquat darzustellen.</p>

Rahmenlehrplan – Modul 4	
Veranstaltungstitel	Operativ-taktische Stabsübung
Zielgruppe(n)	Geschlossene operativ-taktische Führungsgremien auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise bzw. unteren Katastrophenschutzbehörden
Veranstaltungsart	Übung
Dauer des Moduls	Die Dauer der Übung soll bedarfs- und zielgruppenorientiert gewählt werden (ein- oder mehrtägig).
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Zugehörigkeit zur Zielgruppe - Einführung in die Stabsarbeit gemäß FwDV2 für die Leitungsfunktionen - Grundlagen Stabsarbeit für alle Unterstützungskräfte - Funktionsbezogene Fortbildung für Mitglieder operativ-taktischer Stäbe für alle Leitungsfunktionen und Sichtung
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Handlungskompetenz von operativ-taktischen Komponenten in Großschadenslagen, Katastrophen oder Zivilschutzlagen als Ganzes und in ihren Einzelfunktionen - Training für die sachgerechte und erfolgreiche Bearbeitung auch kaskadierender Lagen von hoher Komplexität und Dynamik - Sichere Entscheidungsfindung in Gruppen unter Stress in besonderen Bevölkerungsschutzlagen unter Beachtung interner und externer Schnittstellen
Lerninhalte	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Training des stabsmäßigen Führens und Erwerb sowie Sicherung von Handlungskompetenz. Daneben sollen die Schnittstellen zu anderen Führungsgremien und -einrichtungen im Fokus der Übungen stehen.</p> <p>Darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenwirken innerhalb der operativ-taktischen Komponente sowie mit der adm(in)-org Komponente - Bewerten von Sachverhalten und komplexen Lagen - die Fähigkeiten anderer Akteure analysieren und antizipieren - die eigenen Positionen und Fähigkeiten realistisch in den Kontext einordnen

Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	/
Zusätzliche Hinweise	/

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen

Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden kennen die Arbeitsvorgänge in einem Stab (z. B. Vierfachvordruck, Lagebesprechung). Darüber hinaus sind sie in der Lage, gemeinsam mit den anderen Stabsangehörigen, auch unter Stress, kreative Lösungen zu erarbeiten und Entscheidungen zu treffen.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über solides theoretisches Wissen über die anfallenden Tätigkeiten innerhalb eines Stabes und können eine Stabsfunktion während einer Übung übernehmen.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden verfügen über das notwendige Selbstvertrauen, um in einer Gruppe an dem Entscheidungsfindungsprozess teilzunehmen. Sie verfügen über die notwendige Empathie, um konstruktiv an einer Problemlösung mitzuarbeiten. Sie sind teamfähig, motiviert, flexibel und konfliktfähig und verfügen über die notwendige emotionale Intelligenz und Engagement für die Arbeit in einem Stab.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihr Verhalten zu hinterfragen und selbständig weiterzuentwickeln. Sie können ein ausgeprägtes Spektrum an Problemlösungsstrategien anwenden, reflektieren und weiterentwickeln.
Sonstige Kompetenzen	<p>Methodenkompetenz: Die Seminarteilnehmenden sind in der Lage, die Einsatzerkenntnisse aus Übungen und Einsatzberichten für die Lösung der gestellten Aufgaben im Rahmen des Übungsszenarios zu nutzen. Sie erkennen die Vorteile und die Grenzen von vorbereitenden Maßnahmen. Sie entwickeln kreative Lösungen, die zielgerichtet umgesetzt werden.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Die Teilnehmenden kennen die fachspezifische Sprache des Bevölkerungsschutzes. Sie sind in der Lage, während des Entscheidungsfindungsprozess das eigene fachspezifische Wissen adäquat darzustellen.</p> <p>Lernkompetenz: Die Teilnehmenden sind in der Lage, Verbesserungspotentiale für ihr Handeln zu erkennen und zukünftig umzusetzen.</p>

4.3.2. Zielgruppe „administrativ-organisatorische Komponente“ und „politisch gesamtverantwortliche Komponente“ auf Ebene der (unteren) Katastrophenschutzbehörden und Zielgruppe „Führungsgremien der kreisangehörigen Ebene“

Diese Rahmenlehrpläne gelten entsprechend für Regierungspräsidien/Bezirksregierungen/Verwaltungsbezirke oder ähnliche Stellen z. B. in den Stadtstaaten.

Übersicht:

Modul	Modul-Titel	Zielgruppe	Dauer	Teilnahme-voraussetzung
1	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements – Basismodul	Mitarbeitende von Behörden, die im Bevölkerungsschutz und im Krisenmanagement tätig werden	3 UE	keine
2	Behördliches Krisenmanagement	Alle Mitarbeitenden einer Behörde	1 UE	keine
3	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Hauptverwaltungsbeamte /Politisch Gesamtverantwortliche (HVB/PGV)	HVB/PGV o. V. i. A.	4 UE	HVB/PGV o. V. i. A., Teilnahme an Modul 1
4a	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Leitungspersonen	Leitungen von Organisationseinheiten o. V. i. A.; Leitungen der Koordinierungsgruppe des Stabes (KGS) o. V. i. A.; externe Stabsmitglieder; fakultativ: HVB/PGV	9 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Absolvierung des Basismodules (Modul 1)
4b	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente – Anwendungstraining	Stabsleitung und Stabsmitglieder der administrativ-organisatorischen Komponente inkl. einzelner Mitglieder der KGS; fakultativ: HVB/PGV	8 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 4a
4c	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente – Übung	Gesamte administrativ-organisatorische Komponente einer Behörde	7 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 4b bzw. 5b

5a	Grundlagen der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind	8 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Absolvierung des Basismoduls (Modul 1)
5b	Anwendung der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind	8 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 5a
6	Übung	Operativ-taktische und administrativ-organisatorische Komponente einer Behörde, ggf. ebenenübergreifend mit weiteren Beteiligten	16 UE	Handlungssicher ausgebildete und geübte operativ-taktische und administrativ-organisatorische Komponente des Krisenmanagements

Rahmenlehrplan – Modul 1	
Veranstaltungstitel	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements – Basismodul
Zielgruppe(n)	Mitarbeitende von Behörden, die im Bevölkerungsschutz und im Krisenmanagement tätig werden (z. B. Personen der kreisangehörigen Ebene, von Kreisen und kreisfreien Städten oder Regierungspräsidien/Bezirksregierungen/ Verwaltungsbezirken o. ä.)
Veranstaltungsart	Digitales Selbstlernmodul
Dauer des Moduls	3 UE
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Teilnehmenden erwerben ein grundsätzliches Verständnis über die Führungsstrukturen im Bevölkerungsschutz, auch unter Berücksichtigung landesrechtlicher Regelungen, die Zusammensetzung, den Aufbau sowie die Arbeitsweise/Ablaufprozesse der adm(in)-org Komponente.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe im Bevölkerungsschutz - Risiko- und Krisenmanagement-Kreislauf - Gesetzliche Regelungen - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Das Basismodul ist die Grundlage für Teilnahme an den folgenden Modulen. Es soll von allen Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung absolviert werden.</p> <p>Die Teilnahme soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung wird als digitales Selbstlernmodul angeboten. Das Absolvieren des Selbstlernmodules wird durch ein automatisch erstelltes Zertifikat bestätigt.

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	/
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine grundlegende Übersicht über Strukturen und Prozesse und die eigene Rolle.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass erfolgreiches Krisenmanagement nur im Team funktioniert.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass sie als Mitarbeitende einer Behörde einen wesentlichen Beitrag für ein gelingendes Krisenmanagement beitragen können.
Sonstige Kompetenzen	Die Teilnehmenden erkennen, dass im Krisenmanagement, in Abgrenzung zur alltäglichen Arbeitsweise in Verwaltungen, eine zu priorisierende und koordinierte Zusammenarbeit verschiedener Organisationseinheiten/Behörden unter einheitlicher Lenkung erforderlich ist. Sie erkennen, dass es erforderlich ist, sich in diese besondere Aufbauorganisation einzuordnen.

Rahmenlehrplan – Modul 2	
Veranstaltungstitel	Behördliches Krisenmanagement
Zielgruppe(n)	Alle Mitarbeitenden einer Behörde
Veranstaltungsart	Sensibilisierungs-/Informationsveranstaltung, optional: digitale Information
Dauer des Moduls	1 UE
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung soll in einer kurzen Informationsveranstaltung allen Mitarbeitenden einer Behörde einen Überblick über das behördliche Krisenmanagement und vor allem die lokalen Umsetzungen geben. Dabei soll deutlich werden, dass Krisenmanagement eine Aufgabe der gesamten Behörde ist und jede(r) Mitarbeitende die Krisenmanagementarbeit unterstützen kann. Die verantwortliche Person der Behörde für das Krisenmanagement soll für Fragen zur Verfügung stehen und damit mögliche Vorbehalte/Ängste abbauen.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Strukturen - Lokale Umsetzung
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Alle Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung sollen an der behördeninternen Veranstaltung teilnehmen.</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird nur behördenintern und durch diese angeboten.</p> <p>Das digitale Selbstlernmodul/Basismodul (Modul 1) sollte vorab oder im Nachgang ergänzend belegt werden.</p> <p>Die Teilnahme der einzelnen Personen ist behördenintern zu dokumentieren.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	/
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erhalten einen allgemeinen Überblick über die lokalen Krisenmanagement-Strukturen.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	/
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan- Modul 3	
Veranstaltungstitel	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Hauptverwaltungsbeamte/Politisch Gesamtverantwortliche (HVB/PGV)
Zielgruppe(n)	HVB/PGV o. V. i. A.
Veranstaltungsart	Workshop (Präsenz oder digital)
Dauer des Moduls	4 UE, nach Bedarf erweiterbar
Teilnahmevoraussetzungen	HVB/PGV o. V. i. A.
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Basismodules und stellt die Verbindung zu den lokalen Strukturen her. Sie soll den/die HVB/PGV befähigen, ein strukturiertes adm(in)-org Krisenmanagement-System verantwortlich einzuführen bzw. mitzutragen. Dabei soll deutlich werden, dass Krisenmanagement eine Aufgabe der gesamten Behörde ist und die Prozesse auch außerhalb von Katastrophen eingesetzt werden können. Die Teilnehmenden sollen die Bedeutung von Leitlinien der Behördenleitung und die eigene Rolle im Krisenmanagementsystem kennen lernen und anwenden können.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde - Personelle räumliche/materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes adm(in)-org-Krisenmanagement - Melde- und Berichtswesen - Rolle des HVB/PGV als gesamtverantwortliche Person - Leitlinien/Absicht der Behördenleitung
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Die Teilnehmenden sollen zuvor am Basismodul (Modul 1) teilgenommen haben.</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>

Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung kann sowohl für eine Behörde als auch für Vertreter/Vertreterinnen mehrerer Behörden zusammen angeboten werden.
----------------------	---

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, Rahmenbedingungen für ein gelingendes Krisenmanagement zu schaffen und über die Formulierung von Leitlinien die Arbeit der adm(in)-org Komponente im eigenen Sinne/eigene Absicht zu lenken.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine vertiefte, auf die lokalen Rahmenbedingungen bezogene Übersicht über Strukturen und Prozesse und die eigene Rolle.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass sie sich als Führungskraft im Krisenmanagement fachlich zurückhalten müssen und die fachliche Zulieferung der untergeordneten Stellen fördern müssen.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 4a	
Veranstaltungstitel	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Leitungspersonen
Zielgruppe(n)	Leitungen von Organisationseinheiten o. V. i. A.; Leitungen der Koordinierungsgruppe des Stabes (KGS) o. V. i. A.; externe Stabsmitglieder, z. B. Kreisverbindungskommando (KVK), Verbindungsperson Polizei, ...
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	9 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Absolvierung des Basismodules (Modul 1)
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	<p>Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Basismodules und stellt die Verbindung zu den lokalen Strukturen her. Sie soll das im Basismodul erworbene theoretische Wissen zu Abläufen von Stabsbesprechungen und sonstigen Arbeitsweisen in die praktische Anwendung übertragen und den Teilnehmenden einen konkreten Eindruck ihrer Rolle geben. Die Teilnehmenden sollen erkennen, welche Bedeutung strukturierte Sitzungsabläufe haben und dass sie durch das Erstellen von Entscheidungsvorlagen außerhalb von Stabsbesprechungen einen wesentlichen Beitrag für ein gelingendes Krisenmanagement leisten müssen. Sie sollen verstehen, dass Krisenmanagement eine Aufgabe der gesamten Behörde ist und die Prozesse auch außerhalb von Katastrophen o. ä., also bei Ereignissen mit Krisenpotential, eingesetzt werden können. Die Teilnehmenden sollen die Bedeutung von Leitlinien der Behördenleitung kennen lernen und nach diesen Vorgaben arbeiten können. Sie sollen die Bedeutung einer strukturierten Sitzungsmoderation erkennen.</p>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde - Dokumentation im Krisenmanagement gem. landesrechtlicher/lokaler Vorgaben und technischer Lösungen - Melde- und Berichtswesen - Personelle/räumliche/materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes adm(in)-org Krisenmanagement (u. a. Visualisierung)

	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle des/der Hauptverwaltungsbeamten/-in/Politisch Gesamtverantwortlichen (HVB/PGV) als gesamtverantwortliche Person - Entscheidungsfindungsprozess unter Berücksichtigung der Leitlinien/Absicht der Behördenleitung - Rolle der KGS
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Absolvierung des Basismodules (Modul 1)</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung kann sowohl für eine Behörde als auch für Vertreter/Vertreterinnen mehrerer Behörden zusammen angeboten werden.</p> <p>Die Teilnahme des/der HVB/PGV ist fakultativ.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen

Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, als Stabsmitglied oder als Stabsleitung in der adm(in)-org Komponente mitzuwirken. Sie sollen sich in vorgegebene, strukturierte Sitzungsabläufe einfügen können und die ihnen zugeordneten Mitarbeitenden im Sinne so zu führen, dass diese Entscheidungsvorlagen in komplexen Situationen erstellen können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine vertiefte, auf die lokalen Rahmenbedingungen bezogene, Übersicht über Strukturen und Prozesse und die eigene Rolle.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 4b	
Veranstaltungstitel	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente – Anwendungstraining
Zielgruppe(n)	Stabsleitung und Stabsmitglieder der adm(in)-org Komponente inkl. einzelner Mitglieder der Koordinierungsgruppe Stab (KGS)
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	8 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 4a
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung bringt die wesentlichen Prozesse von Stabsitzungen in Anwendung und fördert somit die Handlungskompetenz der Teilnehmenden. Sie identifiziert Handlungsbedarfe für ein gelingendes Krisenmanagement.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Entscheidungsfindungsprozess - Lagevorträge - Auftragsvergabe und -kontrolle - Sitzungsmoderation - Dokumentation im Krisenmanagement (z. B. Sitzungsdocumentation/Protokoll) - Nutzung von Visualisierung - Selbstreflektion zur Identifizierung von Ableitungen für das eigene Handeln und die Weiterentwicklung im Krisenmanagement
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Teilnahme an Modul 4a</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird nur für geschlossene Gremien einer Behörde angeboten. Die Teilnahme von Einzelpersonen anderer Behörden ist nicht möglich. Die Veranstaltung findet, sofern möglich, in den vorgesehenen Stabsräumlichkeiten statt. Sie kann auch in Verbindung mit Modul 4a durchgeführt werden.</p> <p>Die Teilnahme des/der HVB/PGV ist fakultativ.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, handlungssicher als Stabsmitglied oder als Stabsleitung in der adm(in)-org Komponente mitzuwirken. Sie sollen sich handlungssicher in vorgegebene, strukturierte Sitzungsabläufe einfügen können und die ihnen zugeordneten Mitarbeitenden im Sinne so zu führen, dass diese Entscheidungsvorlagen in komplexen Situationen erstellen können. Sie sollen ggf. eine Stabsbesprechung leiten und/oder moderieren können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben vertiefte Einblicke in den Ablauf von strukturierten Stabsbesprechungen und erkennen Fehler/ Störfaktoren und können diese in der Folge vermeiden.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen handlungssicher die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 4c	
Veranstaltungstitel	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente – Übung
Zielgruppe(n)	Gesamte adm(in)-org Komponente einer Behörde
Veranstaltungsart	Übung
Dauer des Moduls	individuell, mind. jedoch 7 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 4b bzw. 5b
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung soll die zuvor erworbenen Kompetenzen in Anwendung bringen und die Handlungskompetenz so fördern, dass die einzelnen Personen und das gesamte System auf konkrete Lagen/Ereignisse mit Krisenpotential handlungssicher vorbereitet sind. Verbesserungspotentiale sollen identifiziert werden und zur Umsetzung in der Folge festgehalten werden.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung aller Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Zusammenwirken zwischen Stabsmitgliedern, der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) und der restlichen Behörde - Identifizierung von Ableitungen für das eigene Handeln und die Weiterentwicklung im Krisenmanagement
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird nur für geschlossene Gremien einer Behörde angeboten. Die Teilnahme von Einzelpersonen anderer Behörden ist nicht möglich. Die Veranstaltung findet, sofern möglich, in den vorgesehenen Stabsräumlichkeiten statt. Das beübte Szenario (Ereignis mit Krisenpotential, Katastrophenlage, Zivilschutzlage, ...) wird individuell festgelegt. Das Zusammenwirken mit anderen (externen) Stellen steht nicht im Fokus.</p> <p>Die Teilnahme des/der HVB/PGV ist fakultativ.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, handlungssicher als Stabsmitglied oder als Stabsleitung in der adm(in)-org Komponente mitzuwirken. Sie sollen sich handlungssicher in vorgegebene, strukturierte Sitzungsabläufe einfügen können und die ihnen zugeordneten Mitarbeitenden im Sinne so zu führen, dass diese Entscheidungsvorlagen in komplexen Situationen erstellen können. Sie sollen ggf. eine Stabsbesprechung leiten und/oder moderieren oder zielführend in der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) mitwirken können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben vertiefte Einblicke in den Ablauf von strukturierten Stabsbesprechungen oder die Arbeit der KGS und erkennen Fehler/Störfaktoren und können diese in der Folge vermeiden.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen handlungssicher die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 5a	
Veranstaltungstitel	Grundlagen der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente
Zielgruppe(n)	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	8 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Absolvierung des Basismodules (Modul 1)
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Basismodules und stellt die Verbindung zu den lokalen Strukturen her. Sie soll das im Basismodul erworbene theoretische Wissen zu Abläufen von Stabsbesprechungen ergänzend erläutern und den Mitgliedern der KGS vermitteln, in welcher Form sie die Stabsarbeit/in der Stabsbesprechung unterstützen können. Sie legt den Schwerpunkt auf Funktionen der KGS und deren konkrete Aufgaben, wie z. B. Lagevorträge zur Unterrichtung oder das Melde- und Berichtswesen. Sie soll Leitungen der KGS die mögliche Rolle der Sitzungsmoderation nahebringen.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde - Dokumentation im Krisenmanagement (z. B. Sitzungsdokumentation/ Protokoll) - Anwendung von Visualisierung - Melde- und Berichtswesen - Personelle/räumliche/materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Arbeiten in der KGS - Rolle des HVB/PGV als gesamtverantwortliche Person
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Absolvierung des Basismodules (Modul 1)</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>

Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung kann sowohl für eine Behörde als auch für Vertreter/Vertreterinnen mehrerer Behörden zusammen angeboten werden.
----------------------	---

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, als Mitglied der KGS der adm(in)-org Komponente mitzuwirken. Sie sollen die ihnen zugewiesen KGS-Aufgabe in den Grundzügen übernehmen können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine erste Rollenklarheit zu den KGS-Aufgaben.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 5b	
Veranstaltungstitel	Anwendung der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente
Zielgruppe(n)	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	8 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 5a
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung vermittelt den Teilnehmenden die konkreten Rahmenbedingungen der KGS-Arbeit vor Ort (Räume, Zugangswege, ...) und/oder bringt KGS-Aufgaben (z. B. Lagevorträge zur Unterrichtung, Lagemeldungen) in die Anwendung.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Umsetzung der Arbeit im KGS-Bereich „Innerer Dienst“ - Aufgaben und Umsetzung der Arbeit im KGS-Bereich „Lage und Dokumentation“ - Unterstützungsaufgaben der KGS bei Stabsbesprechungen - Lokale Festlegungen
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	Teilnahme an Modul 5a Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.
Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung wird ausschließlich für eine Behörde angeboten. Die konkreten Stabsräumlichkeiten sowie materielle/technische Ausstattungen sind in die Veranstaltung einzubeziehen. Die Veranstaltung kann auch in Verbindung mit Modul 5a durchgeführt werden.

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, handlungssicher als Mitglied der KGS der adm(in)-org Komponente mitzuwirken. Sie sollen die ihnen zugewiesen KGS-Aufgabe übernehmen können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden vertiefen die Rollenklarheit zu den KGS-Aufgaben und können diese im Anschluss Dritten im Wesentlichen erläutern.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 6	
Veranstaltungstitel	Übung
Zielgruppe(n)	OPT und adm(in)-org Komponente einer Behörde, ggf. ebenenübergreifend mit weiteren Beteiligten
Veranstaltungsart	Übung
Dauer des Moduls	individuell, mind. jedoch 16 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Handlungssicher ausgebildete und beübte OPT und adm(in)-org Komponente des Krisenmanagements
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung soll die zuvor erworbenen Kompetenzen in Anwendung bringen und die Handlungskompetenz so fördern, dass die einzelnen Personen und das gesamte System auf konkrete Lagen/Ereignisse mit Krisenpotential handlungssicher vorbereitet sind. Das Zusammenwirken der übenden Stellen soll geübt, gefestigt und weiterentwickelt werden. Verbesserungspotentiale sollen identifiziert werden und zur Umsetzung in der Folge festgehalten werden.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung aller Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Zusammenwirken zwischen den übenden Stellen - Identifizierung von Ableitungen für das eigene Handeln und die Weiterentwicklung im Krisenmanagement
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Teilnahme an den spezifischen Ausbildungsmodulen der einzelnen Komponenten</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung wird nur für geschlossene Gremien einer Behörde oder mehrerer Institutionen oder mehrerer Behörden angeboten. Die Teilnahme von Einzelpersonen ist nicht möglich. Die Veranstaltung findet in den vorgesehenen Stabsräumlichkeiten statt. Das beübte Szenario (Ereignis mit Krisenpotential, Katastrophenlage, Zivilschutzlage, ...) wird individuell festgelegt. Die Ausarbeitung eines Übungsszenarios unter Beteiligung von Vertretungen der Behörde fördert die Vorbereitung auf ähnliche Lagen.

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, handlungssicher in ihrer jeweiligen Rolle mitzuwirken.
Fachkompetenz	/
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen handlungssicher die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

4.3.3. Zielgruppe „Landes- und Bundesbehörden“

Übersicht:

Modul	Modul-Titel	Zielgruppe	Dauer	Teilnahme- voraussetzung
1	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden–Basismodul	Mitarbeitende von oberen und obersten Landes- und Bundesbehörden, die im Bevölkerungsschutz und im Krisenmanagement tätig werden	3 UE	keine
2	Behördliches Krisenmanagement auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden	Alle Mitarbeitenden einer oberen und obersten Landes- und Bundesbehörde	1 UE	keine
3	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Hausleitungen oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden	Hausleitungen oberer und oberster Landes- und Bundesbehörden (Minister/Ministerin; Staatssekretär/Staatssekretärin; (Vize-)Präsident/(Vize-)Präsidentin)	4 UE	Funktion in Behördenleitung; Teilnahme an Modul 1
4a	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Leitungspersonen oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden	Auf Ebene der oberen und obersten Landes- und Bundesbehörden Leitung und Mitglieder behördeninterner sowie behördenübergreifender Stäbe; Leitungen von Organisationseinheiten o. V. i. A.; Leitungen und Mitglieder der Koordinierungsgruppe des Stabes o. V. i. A.	9 UE	Absolvierung des Basismodules (Modul 1)

4b	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Anwendungstraining	Stabsleitung, Stabsmitglieder inkl. einzelner Mitglieder der Koordinierungsgruppe Stab (KGS)	8 UE	Teilnahme an Modul 4a
4c	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente auf Eben der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Übung	Gesamte administrativ-organisatorische Komponente einer Behörde	7 UE	Teilnahme an Modul 4b bzw. 5b
5a	Grundlagen der Arbeit der Koordinierungsgruppe (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind	8 UE	Absolvierung des Basismodules (Modul 1)
5b	Anwendung der Arbeit der Koordinierungsgruppe (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind	8 UE	Teilnahme an Modul 5a

Rahmenlehrplan - Modul 1	
Veranstaltungstitel	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Basismodul
Zielgruppe(n)	Mitarbeitende von oberen und obersten Landes- und Bundesbehörden, die im Bevölkerungsschutz und im Krisenmanagement tätig werden
Veranstaltungsart	Digitales Selbstlernmodul
Dauer des Moduls	3 UE
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Teilnehmenden erwerben ein grundsätzliches Verständnis über die Führungsstrukturen im Bevölkerungsschutz, auch unter Berücksichtigung jeweiliger landes- bzw. bundesrechtlicher Regelungen, die Zusammensetzung, den Aufbau sowie die Arbeitsweise/Ablaufprozesse der adm(in)-org Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe im Bevölkerungsschutz - Risiko- und Krisenmanagement-Kreislauf - Gesetzliche Regelungen - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Das Basismodul ist die Grundlage für Teilnahme an den folgenden Modulen. Es soll von allen Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung absolviert werden.</p> <p>Die Teilnahme soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung wird als digitales Selbstlernmodul angeboten. Das Absolvieren des Selbstlernmodules wird durch ein automatisch erstelltes Zertifikat bestätigt.

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	/
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine grundlegende Übersicht über Strukturen und Prozesse und die eigene Rolle.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass erfolgreiches Krisenmanagement nur im Team funktioniert.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass sie als Mitarbeitende einer Behörde einen wesentlichen Beitrag für ein gelingendes Krisenmanagement beitragen können.
Sonstige Kompetenzen	Die Teilnehmenden erkennen, dass im Krisenmanagement, in Abgrenzung zur alltäglichen Arbeitsweise in Verwaltungen, eine zu priorisierende und koordinierte Zusammenarbeit verschiedener Organisationseinheiten/Behörden unter einheitlicher Lenkung erforderlich ist. Sie erkennen, dass es erforderlich ist, sich in diese besondere Aufbauorganisation einzuordnen.

Rahmenlehrplan – Modul 2	
Veranstaltungstitel	Behördliches Krisenmanagement auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden
Zielgruppe(n)	Alle Mitarbeitenden einer oberen und obersten Landes- und Bundesbehörde
Veranstaltungsart	Sensibilisierungs-/Informationsveranstaltung, optional: digitale Information
Dauer des Moduls	1 UE
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung soll in einer kurzen Informationsveranstaltung allen Mitarbeitenden einer oberen und obersten Landes- und Bundesbehörde einen Überblick über das behördliche Krisenmanagement und vor allem die ebenengerechte Umsetzungen geben. Dabei soll deutlich werden, dass Krisenmanagement eine Aufgabe der gesamten Behörde ist und jede(r) Mitarbeitende die Krisenmanagementarbeit unterstützen kann. Die verantwortliche Person der Behörde für das Krisenmanagement soll für Fragen zur Verfügung stehen und damit mögliche Vorbehalte/Ängste abbauen.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Strukturen - Ebenengerechte Umsetzung
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Alle Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung sollen an der behördeninternen Veranstaltung teilnehmen.</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird nur behördenintern und durch diese angeboten.</p> <p>Das digitale Selbstlernmodul/Basismodul (Modul 1) sollte vorab oder im Nachgang ergänzend belegt werden. Die Teilnahme der einzelnen Personen ist zu dokumentieren.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	/
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erhalten einen allgemeinen Überblick über die behördenintern und -übergreifenden Krisenmanagement-Strukturen.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	/
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan- Modul 3	
Veranstaltungstitel	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Hausleitungen oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden
Zielgruppe(n)	Hausleitungen oberer und oberster Landes- und Bundesbehörden (Minister/Ministerin; Staatssekretär/Staatssekretärin; (Vize-)Präsident/(Vize-)Präsidentin)
Veranstaltungsart	Workshop (Präsenz oder digital)
Dauer des Moduls	4 UE, nach Bedarf erweiterbar
Teilnahmevoraussetzungen	Funktion in Behördenleitung Teilnahme an Modul 1
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Basismodules und stellt die Verbindung zu den Strukturen vor Ort her. Sie soll die Behördenleitung befähigen, ein strukturiertes Krisenmanagement-System verantwortlich einzuführen bzw. mitzutragen. Dabei soll deutlich werden, dass Krisenmanagement eine Aufgabe der gesamten Behörde ist und die Prozesse auch außerhalb von Katastrophen eingesetzt werden können. Die Teilnehmenden sollen die Bedeutung von Leitlinien der Behördenleitung und die eigene Rolle im Krisenmanagementsystem kennen lernen und anwenden können.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde - Personelle/räumliche/materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Krisenmanagement - Melde- und Berichtswesen - Rolle der Hausleitung als gesamtverantwortliche Funktion - Leitlinien/Absicht der Behördenleitung
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	Die Teilnehmenden sollen zuvor am Basismodul (Modul 1) teilgenommen haben.

	Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.
Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung kann sowohl für eine Behörde als auch für Vertreter/Vertreterinnen mehrerer Behörden zusammen angeboten werden.

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, Rahmenbedingungen für ein gelingendes Krisenmanagement zu schaffen und über die Formulierung von Leitlinien die Arbeit der adm(in)-org Komponente auf Ebene oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden im eigenen Sinne/eigene Absicht zu lenken.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine vertiefte, auf die lokalen Rahmenbedingungen bezogene Übersicht über Strukturen und Prozesse und die eigene Rolle.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass sie sich als Führungskraft im Krisenmanagement fachlich zurückhalten müssen und die fachliche Zulieferung der untergeordneten Stellen fördern müssen.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 4a	
Veranstaltungstitel	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Leitungspersonen oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden
Zielgruppe(n)	Auf Ebene der oberen und obersten Landes- und Bundesbehörden Leitung und Mitglieder behördeninterner sowie behördenübergreifender Stäbe; Leitungen von Organisationseinheiten o. V. i. A.; Leitungen und Mitglieder der Koordinierungsgruppe des Stabes o. V. i. A.
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	9 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Absolvierung des Basismodules (Modul 1)
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Basismodules und stellt die Verbindung zu den Strukturen vor Ort her. Sie soll das im Basismodul erworbene theoretische Wissen zu Abläufen von Stabsbesprechungen und sonstigen Arbeitsweisen in die praktische Anwendung übertragen und den Teilnehmenden einen konkreten Eindruck ihrer Rolle geben. Die Teilnehmenden sollen erkennen, welche Bedeutung strukturierte Sitzungsabläufe haben und dass sie durch das Erstellen von Entscheidungsvorlagen außerhalb von Stabsbesprechungen einen wesentlichen Beitrag für ein gelingendes Krisenmanagement leisten müssen. Sie sollen verstehen, dass Krisenmanagement eine Aufgabe der gesamten Behörde ist und die Prozesse auch außerhalb von Katastrophen o. ä., also bei Ereignissen mit Krisenpotential, eingesetzt werden können. Die Teilnehmenden sollen die Bedeutung von Leitlinien der Behördenleitung kennen lernen und nach diesen Vorgaben arbeiten können. Sie sollen die Bedeutung einer strukturierten Sitzungsmoderation erkennen.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde - Dokumentation im Krisenmanagement gem. landesrechtlicher/lokaler Vorgaben und technischer Lösungen - Melde- und Berichtswesen

	<ul style="list-style-type: none"> - Personelle/räumliche/materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes adm(in)-org Krisenmanagement (u. a. Visualisierung) - Rolle der Hausleitung(en) im behördeninternen sowie behördenübergreifenden Krisenmanagement - Entscheidungsfindungsprozess unter Berücksichtigung der Leitlinien/Absicht der Behördenleitung - Rolle der KGS
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Absolvierung des Basismodules (Modul 1)</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung kann sowohl für eine Behörde als auch für Vertreter/Vertreterinnen mehrerer Behörden zusammen angeboten werden.</p> <p>Die Teilnahme der jeweiligen Hausleitung ist fakultativ.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen

Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, als Stabsmitglied oder als Stabsleitung in der adm(in)-org Komponente auf Ebene oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden mitzuwirken. Sie sollen sich in vorgegebene, strukturierte Sitzungsabläufe einfügen können und die ihnen zugeordneten Mitarbeitenden im Sinne so zu führen, dass diese Entscheidungsvorlagen in komplexen Situationen erstellen können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine vertiefte, auf die lokalen Rahmenbedingungen bezogene Übersicht über Strukturen und Prozesse und die eigene Rolle.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 4b	
Veranstaltungstitel	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Anwendungstraining
Zielgruppe(n)	Stabsleitung, Stabsmitglieder inkl. einzelner Mitglieder der Koordinierungsgruppe Stab (KGS)
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	8 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 4a
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung bringt die wesentlichen Prozesse von Stabsitzungen in Anwendung und fördert somit die Handlungskompetenz der Teilnehmenden. Sie identifiziert Handlungsbedarfe für ein gelingendes Krisenmanagement.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Entscheidungsfindungsprozess - Lagevorträge - Auftragsvergabe - Sitzungsmoderation - Dokumentation im Krisenmanagement (z. B. Sitzungsdocumentation/Protokoll) - Nutzung von Visualisierung - Selbstreflektion zur Identifizierung von Ableitungen für das eigene Handeln und die Weiterentwicklung im Krisenmanagement
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Teilnahme an Modul 4a</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird nur für geschlossene Gremien einer Behörde angeboten. Die Teilnahme von Einzelpersonen anderer Behörden ist nicht möglich. Die Veranstaltung findet, sofern möglich, in den vorgesehenen Stabsräumlichkeiten statt. Sie kann auch in Verbindung mit Modul 4a durchgeführt werden.</p> <p>Die Teilnahme der Hausleitung ist fakultativ.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, handlungssicher als Stabsmitglied oder als Stabsleitung in der adm(in)-org Komponente mitzuwirken. Sie sollen sich handlungssicher in vorgegebene, strukturierte Sitzungsabläufe einfügen können und die ihnen zugeordneten Mitarbeitenden im Sinne so zu führen, dass diese Entscheidungsvorlagen in komplexen Situationen erstellen können. Sie sollen ggf. eine Stabsbesprechung leiten und/oder moderieren können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben vertiefte Einblicke in den Ablauf von strukturierten Stabsbesprechungen und erkennen Fehler/Störfaktoren und können diese in der Folge vermeiden.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen handlungssicher die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 4c	
Veranstaltungstitel	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden – Übung
Zielgruppe(n)	Gesamte adm(in)-org Komponente einer Behörde
Veranstaltungsart	Übung
Dauer des Moduls	individuell, mind. jedoch 7 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 4b bzw. 5b
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung soll die zuvor erworbenen Kompetenzen in Anwendung bringen und die Handlungskompetenz so fördern, dass die einzelnen Personen und das gesamte System auf konkrete Lagen/Ereignisse mit Krisenpotential handlungssicher vorbereitet sind. Verbesserungspotentiale sollen identifiziert werden und zur Umsetzung in der Folge festgehalten werden.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung aller Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Zusammenwirken zwischen Stabsmitgliedern, KGS und restlicher Behörde - Identifizierung von Ableitungen für das eigene Handeln und die Weiterentwicklung im Krisenmanagement
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird nur für geschlossene Gremien einer Behörde angeboten. Die Teilnahme von Einzelpersonen anderer Behörden ist nicht möglich. Die Veranstaltung findet, sofern möglich, in den vorgesehenen Stabsräumlichkeiten statt. Das beübte Szenario (Ereignis mit Krisenpotential, Katastrophenlage, Zivilschutzlage, ...) wird individuell festgelegt. Das Zusammenwirken mit anderen (externen) Stellen steht nicht im Fokus.</p> <p>Die Teilnahme der Hausleitung ist fakultativ.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, handlungssicher als Stabsmitglied oder als Stabsleitung in der adm(in)-org Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden mitzuwirken. Sie sollen sich handlungssicher in vorgegebene, strukturierte Sitzungsabläufe einfügen können und die ihnen zugeordneten Mitarbeitenden im Sinne so zu führen, dass diese Entscheidungsvorlagen in komplexen Situationen erstellen können. Sie sollen ggf. eine Stabsbesprechung leiten und/oder moderieren oder zielführend in der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) mitwirken können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben vertiefte Einblicke in den Ablauf von strukturierten Stabsbesprechungen oder die Arbeit der KGS und erkennen Fehler/Störfaktoren und können diese in der Folge vermeiden.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen handlungssicher die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 5a	
Veranstaltungstitel	Grundlagen der Arbeit der Koordinierungsgruppe (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden
Zielgruppe(n)	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	8 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Absolvierung des Basismodules (Modul 1)
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Basismodules und stellt die Verbindung zu den vor Ort herrschenden Strukturen her. Sie soll das im Basismodul erworbene theoretische Wissen zu Abläufen von Stabsbesprechungen ergänzend erläutern und den Mitgliedern der KGS vermitteln, in welcher Form sie die Stabsarbeit/ in der Stabsbesprechung unterstützen können. Sie legt den Schwerpunkt auf Funktionen der KGS und deren konkrete Aufgaben, wie z. B. Lagevorträge zur Unterrichtung oder Melde- und Berichtswesen. Sie soll Leitungen der KGS die mögliche Rolle der Sitzungsmoderation nahebringen.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Führungssystem/Stabsmodell - Grundidee des Krisenmanagements - Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement - Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde - Dokumentation im Krisenmanagement (z. B. Sitzungsdocumentation/Protokoll) - Anwendung von Visualisierung - Melde- und Berichtswesen - Personelle/räumliche/materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Arbeiten in der KGS - Rolle der Hausleitung und der Krisenstabsleitung
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Absolvierung des Basismodules (Modul 1)</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>

Zusätzliche Hinweise	Die Veranstaltung kann sowohl für eine Behörde als auch für Vertreter/Vertreterinnen mehrerer Behörden zusammen angeboten werden.
----------------------	---

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, als Mitglied der KGS der adm(in)-org Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden mitzuwirken. Sie sollen die ihnen zugewiesene Aufgabe in den Grundzügen übernehmen können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden erwerben eine erste Rollenklarheit zu ihren Aufgaben.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

Rahmenlehrplan – Modul 5b	
Veranstaltungstitel	Anwendung der Arbeit der Koordinierungsgruppe (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente auf Ebene der oberen/obersten Landes- und Bundesbehörden
Zielgruppe(n)	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind
Veranstaltungsart	Seminar
Dauer des Moduls	8 UE
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 5a
Ziele der Veranstaltung (Ziele hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzerweiterung)	Die Veranstaltung vermittelt den Teilnehmenden die konkreten Rahmenbedingungen der Arbeit vor Ort (Räume, Zugangswege, ...) und/oder bringt Aufgaben (z. B. Lagevorträge zur Unterrichtung, Lagemeldungen) der KGS in die Anwendung.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Umsetzung der Arbeit im Bereich „Innerer Dienst“ - Aufgaben und Umsetzung der Arbeit im Bereich „Lage und Dokumentation“ - Unterstützungsaufgaben bei Stabsbesprechungen - Festlegungen vor Ort
Kompetenznachweis	/
Rechtliche Regelungen	<p>Teilnahme an Modul 5a</p> <p>Die Veranstaltung soll innerhalb von höchstens 6 Jahren wiederholt werden.</p>
Zusätzliche Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird ausschließlich für eine Behörde angeboten. Die konkreten Stabsräumlichkeiten sowie materielle/technische Ausstattungen sind in die Veranstaltung einzubeziehen.</p> <p>Die Veranstaltung kann auch in Verbindung mit Modul 5a durchgeführt werden.</p>

Korrespondierende Kompetenzerwartungen in den einzelnen Kompetenzbereichen	
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, handlungssicher als Mitglied der KGS der der adm(in)-org Komponente auf Ebene oberer/oberster Landes- und Bundesbehörden mitzuwirken. Sie sollen die ihnen zugewiesen übernehmen können.
Fachkompetenz	Die Teilnehmenden vertiefen die Rollenklarheit zu den entsprechenden Aufgaben und können diese im Anschluss Dritten im Wesentlichen erläutern.
Sozialkompetenz	Die Teilnehmenden erkennen, dass Krisenmanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist.
Selbstkompetenz	Die Teilnehmenden übernehmen die ihnen zugewiesene Rolle.
Sonstige Kompetenzen	/

4.4. Evaluation und Qualitätssicherung

Das hier vorliegende Konzept inklusive der ausgefüllten Rahmenlehrpläne ist spätestens nach 5 Jahren und danach in regelmäßigen Abständen zu evaluieren und zu aktualisieren, ggf. moderiert seitens BBK/BABZ. Die Evaluation kann unter wissenschaftlicher Begleitung erfolgen, z. B. im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen. Der Qualitätssicherung aller ausgeführten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wird ein hoher Stellenwert zugemessen. Wie bereits im Eckpunktepapier ausgeführt, ist daher die Nutzung entsprechender Angebote staatlicher Ausbildungseinrichtungen bzw. solcher in Verantwortung der staatlichen Ausbildungseinrichtungen (für Landes- und Bundesbehörden: in Verantwortung der zuständigen Ressorts) verbindlich vorzusehen.

4.5. Anforderungsprofil für Lehrende

Wie bereits oben erwähnt, wird der Qualitätssicherung aller ausgeführten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen ein hoher Stellenwert zugemessen. Die Nutzung entsprechender Angebote staatlicher Ausbildungseinrichtungen bzw. solcher in Verantwortung der staatlichen Ausbildungseinrichtungen (für Landes- und Bundesbehörden: in Verantwortung der zuständigen Ressorts) ist verbindlich vorzusehen. Daraus ergibt sich, dass auch die Lehrenden entsprechenden Qualitätskriterien entsprechen müssen.

Die staatlichen Ausbildungseinrichtungen haben dabei auf den Einsatz entsprechend qualifizierter Personen zu achten, um die Ausbildungsmodule anererkennungsfähig nach diesem Konzept zu gestalten. Dabei sollen die Ausbildungsmodule von erfahrenen Lehrenden der staatlichen Ausbildungseinrichtungen gestaltet werden. Sofern private Anbieter Ausbildungsmodule nach diesem Konzept anbieten, sollen die eingesetzten Lehrenden mindestens die gleichwertigen Qualifikationen nachweisen können, die bei den Lehrenden der staatlichen Ausbildungseinrichtungen für die entsprechenden Module vorliegen.

5. Fazit und Ausblick

Das Eckpunktepapier bildet das Fundament für eine standardisierte ebenenübergreifende Krisenmanagement-Ausbildung auch unter Berücksichtigung der landesspezifischen Regelungen. Die nun vorliegenden Empfehlungen bauen auf diesem Fundament auf und stellen unter anderem mit den für die jeweiligen Zielgruppen definierten Ausbildungsmodulen, dem einheitlichen Standard für Rahmenlehrpläne und den entsprechend ausgefüllten standardisierten Rahmenlehrplänen das weitere Gerüst. So ermöglichen diese Empfehlungen nicht nur die erforderliche bundesweite Vereinheitlichung von Begrifflichkeiten und Methoden in der Führungs- und Stabsarbeit, sondern auch die notwendige Umsetzung einer standardisierten ebenenübergreifenden Krisenmanagement-Ausbildung auf allen Ebenen.

Für diese notwendige Umsetzung eignen sich eine Vielzahl von bereits bestehenden Ressourcen. Die Nutzung in wachsenden E-Learning-Möglichkeiten und in internen Ausbildungen, in dualen Studiengängen oder an Hochschultagen können unterstützen, Krisenmanagementausbildung in allen Laufbahngruppen verpflichtend inkl. notwendiger Wiederholungen in definierten Abständen zu etablieren. Die hier entwickelten Empfehlungen erlauben eine solche Ausbildung, die einerseits ebenenübergreifend und standardisiert erfolgt, andererseits landesspezifische Regelungen berücksichtigt. Auch die Platzierung entsprechender Angebote in den Führungskräfteausbildungen der Länder und des Bundes (z. B. jeweilige Führungsakademie/jeweiliges Führungskolleg) ist anzuraten.

Aufgrund der dafür benötigten Quantität und Qualität der Bildungsangebote sollen diese in Verantwortung der staatlichen Ausbildungseinrichtungen (für Landes- und Bundesbehörden: in Verantwortung der zuständigen Ressorts) durchgeführt werden. Private Anbieter, die den Qualitätskriterien entsprechen, können dabei einbezogen werden.

Abschließend findet sich die Pflicht zur Aus- und Weiterbildung aller aufgeführten Zielgruppen in einer Vielzahl von Regelungen wieder und kann zum Beispiel darüber realisiert werden, diese Bildungsangebote in allgemeine Verwaltungsausbildungen zu integrieren.

Quellenverzeichnis

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Glossar. Ausgewählte zentrale Begriffe des Bevölkerungsschutzes. Praxis im Bevölkerungsschutz, Band 8. https://www.bbk.bund.de/DE/Servicefunktionen/Glossar/Glossar_Buchstabe_a.pdf?__blob=publicationFile

Beschlussniederschrift über die 103. Sitzung des Arbeitskreises V „Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder am 18./19.10.22 in Meißen.

Bundesministerium des Innern und für Heimat, Konzeption Zivile Verteidigung. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/bevoelkerungsschutz/konzeption-zivile-verteidigung.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bundesministerium des Innern und für Heimat, System des Krisenmanagements in Deutschland. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/bevoelkerungsschutz/krisenmanagement-in-deutschland.pdf%3F__blob%3DpublicationFile%26v%3D1

Empfehlungen des Unterausschusses Personal und öffentliches Dienstrecht (UAPöD) des AK VI der IMK unter Einbindung der Expertise der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst (RKHöD), 2024: Anforderungen an die Hochschulausbildung zum Erwerb der Befähigung für die Laufbahn des allgemeinen nichttechnischen Verwaltungsdienstes. https://www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2024-12-04-06/TOP_73.pdf?__blob=publicationFile&v=1

FwDV2 - Feuerwehr-Dienstvorschrift 2. Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren. https://www.nlbk.niedersachsen.de/download/72295/FwDV_2_-_Ausbildung_der_Freiwilligen_Feuerwehren.pdf

FwDV100 bzw. DV100 - Feuerwehr-Dienstvorschrift 100. Führung und Leitung im Einsatz. https://feuerweherschule.thueringen.de/media/tmik_ifks_schule/th3/lfks/downloads/dienstvorschriften/FwDV100.pdf

„Hinweise zur Bildung von Stäben der administrativ–organisatorischen Komponente (Verwaltungsstäbe – VwS)“ (Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder zum Bevölkerungsschutz, 08.07.2004). https://lernplattform-babz-bund.de/goto.php?target=file_110653_download&client_id=BBKILIAS

Kultusministerkonferenz, 2021: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

Meurer, Frank: Interdisziplinäres und Ebenen übergreifendes Krisenmanagement bei hoch komplexen Lagen im Bevölkerungsschutz. In: Freudenberg, Dirk; Kuhlmeier, Marcel (Hrsg.): Krisenmanagement, Notfallplanung, Zivilschutz: Festschrift anlässlich 60 Jahre Zivil- und Bevölkerungsschutz in Deutschland, Berlin 2021, Seite 219-238.

Anhang: Bestandserhebung bestehender, landesspezifischer Regelungen, Konzepte und Vorgaben

In diesem Teil werden die Bestandserhebungen bestehender, landesspezifischer Regelungen, Konzepte und Vorgaben der einzelnen Länder dargestellt – in Hinblick insbesondere auf deren jeweilige Stabsstruktur, gesetzliche Regelungen und Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, verwendete Begrifflichkeiten sowie eine Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die definierten Zielgruppen¹⁴.

Land Baden-Württemberg

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Vorgegeben sind zwei separate, organisatorisch und räumlich getrennte Stäbe.

- Operativ-Taktisch, Führungsstab (FüS)
- Administrativ-Organisatorisch, Verwaltungsstab (VwS)

Der VwS arbeitet dezentral (die Beteiligten arbeiten in ihren üblichen Arbeitsbereichen und Arbeitsräumen), nicht in Präsenz. Der Verwaltungsstab trifft sich zu Abstimmungen und Entscheidungen.

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Landesfeuerwehrgesetz Baden-Württemberg (FwG-BW)
- Landeskatastrophenschutzgesetz Baden-Württemberg (LKatSG-BW)
- Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG)

Verwaltungsvorschriften

- Verwaltungsvorschrift der Landesregierung und der Ministerien zur Bildung von Stäben bei Außergewöhnlichen Einsatzlagen und Katastrophen (VwV-Stabsarbeit)
- Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg (VwV-Feuerwehrausbildung)
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 100, Führung und Leitung im Einsatz (FwDV100)
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 2, Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr (FwDV2)

Begrifflichkeiten gem. Landeskatastrophenschutzgesetz

- Keine Angaben

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Keine Angebote				

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
-------	------------	-------------------	-------------	-------

¹⁴ Die inhaltliche Zusammenstellung der jeweils bestehenden, landesspezifischen Regelungen, Konzepte und Vorgaben erfolgte durch das jeweilige Land selbst. Die Zulieferung erfolgte auf freiwilliger Basis. Bei den Zulieferungen findet keine einheitliche Verwendung der weiblichen und männlichen Form statt.

Grundlagenschulung, Einführung in die Stabsarbeit	Mitglieder von Führungsstäben eines Stadt- oder Landkreises	Lehrgang in Präsenz (5 Tage)	Der Lehrgang vermittelt die Grundlagen der Arbeitsweise eines Führungsstabes eines Stadt- oder Landkreises, inklusiv der Zusammenarbeit mit den weiteren Beteiligten des Krisenmanagements. Die Lehrgangsinhalte ergeben sich aus der FwDV100 und der FwDV2.	Kreis
---	---	------------------------------	--	-------

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Grundlagenschulung (Modul 1), Grundsätze der Stabsarbeit	Mitglieder von Verwaltungsstäben der unteren Katastrophenschutzbehörden	Seminar Online mit ergänzender Online-Lernanwendung (1/2 Tag)	Das Seminar vermittelt einen Überblick über den Zweck, Aufbau und der Arbeitsweise eines Verwaltungsstabes einer unteren Katastrophenschutzbehörde. Geschult wird auch die Zusammenarbeit eines Verwaltungsstabes mit den weiteren Beteiligten des Krisenmanagements. Die Ausbildung für Verwaltungsstäbe der höheren und obersten Katastrophenschutzbehörden sowie der Landesministerien findet auf der gleichen Grundlage separat statt. Die Seminarinhalte ergeben sich aus der VwV-Stabsarbeit und orientieren sich an den Aussagen der BABZ.	Kreis
Verwaltungsstabsbereich (Vb)-spezifisches Fortbildungsseminar, Vernetzungsseminar (Modul 2) Vb1: Innerer Dienst Vb2: Lage und Dokumentation Vb3: Bevölkerungsinformation und Medienarbeit Vb5: Bevölkerungsschutz (ehemals Katastrophenschutz)	Mitglieder der Leitungen des jeweiligen Stabsbereiches von Verwaltungsstäben der unteren und höheren Katastrophenschutzbehörden	Seminar in Präsenz (1 Tag)	Die Seminare finden getrennt für die jeweiligen Stabsbereiche auf Ebene der Regierungsbezirke statt. Die Seminare dienen der fachlichen Fortbildung, dem Austausch und Netzworkebildung der jeweiligen Stabsbereiche der Verwaltungsstäbe innerhalb der Regierungsbezirke. Die Seminarinhalte ergeben sich aus der VwV-Stabsarbeit und orientieren sich an den Aussagen der BABZ.	
Begleitung von Stabsübungen (Modul 3)	Verwaltungsstäbe der unteren und höheren Katastrophenschutzbehörden	Wird von der übenden Behörde festgelegt	Die Vorbereitung und Durchführung der Übungen liegt bei den jeweiligen Behörden und wird auf	

			Wunsch beratend und mit Beobachter und Beobachterinnen begleitet.	
Seminar für Leiter von Verwaltungsstäben (Modul 4)	Mitglieder von Stabsleitungen der unteren und höheren Katastrophenschutzbehörden	Seminar in Präsenz (1 Tag)	Die Seminare finden für die Leitungen der Verwaltungsstäbe auf Ebene der Regierungsbezirke statt. Die Seminare dienen der fachlichen Fortbildung, dem Austausch und Netzworkebildung der Leitungen der Verwaltungsstäbe innerhalb der Regierungsbezirke. Die Seminarinhalte ergeben sich aus der VwV-Stabsarbeit und orientieren sich an den Aussagen der BABZ.	

Land Bayern

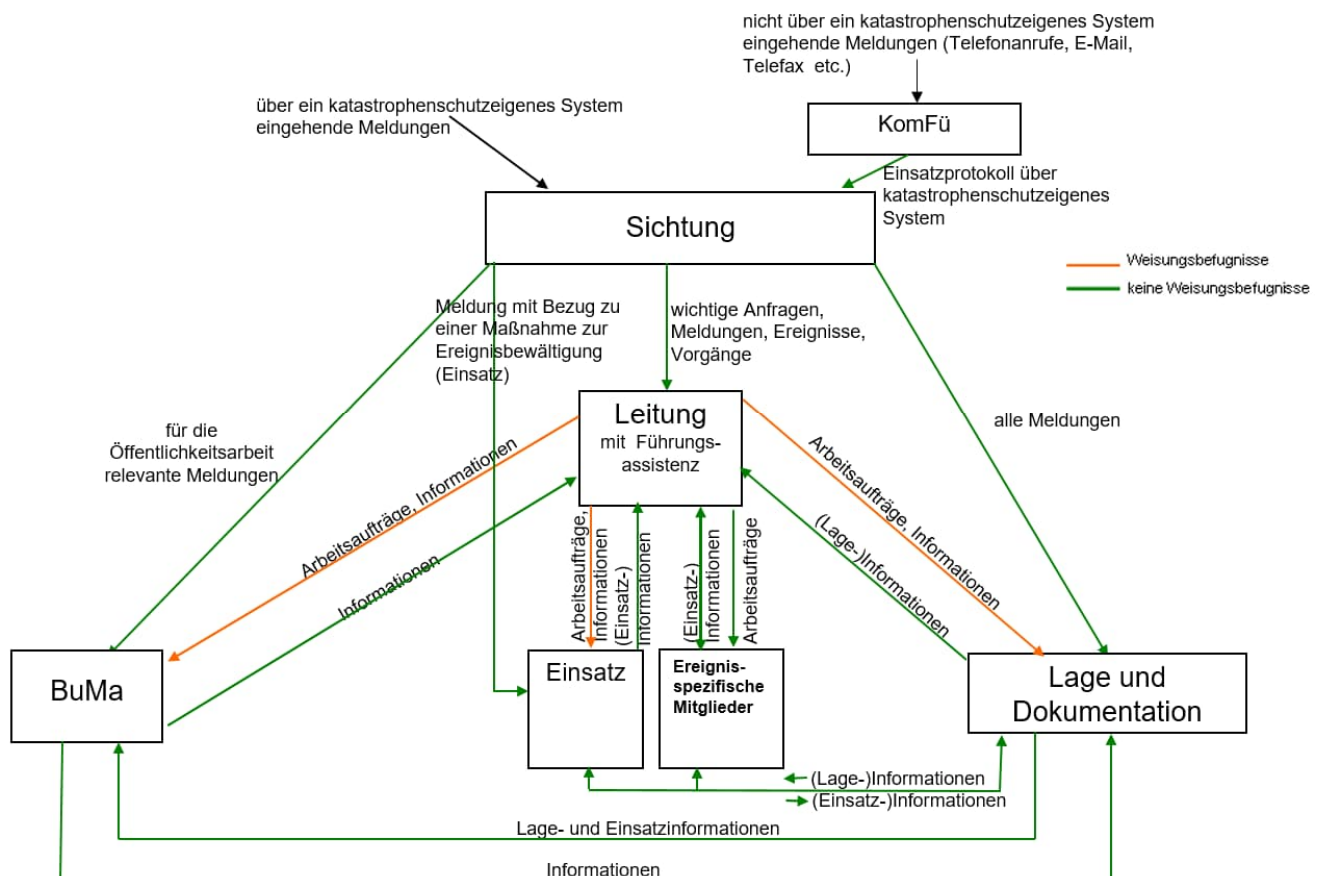
Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Vorgegeben ist nachfolgend skizziertes Führungssystem:

- Die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK), administrativ-organisatorische und operativ-taktische Komponente, Zusammenfassung beider Komponenten in einer Leitungseinheit, bei Feststellung des Vorliegens einer Katastrophe; gleichartig aufgebauter Arbeitsstab zur Bewältigung großräumiger Gefährdungslagen und anderer koordinierungsbedürftiger Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle nach der Koordinierungsrichtlinie.
- Die Örtliche Einsatzleitung (ÖEL) leitet im Rahmen des Auftrags und der Weisungen der Katastrophenschutzbehörde bzw. FüGK alle Einsatzmaßnahmen am Schadensort, nur auf Ebene der Kreisverwaltungsbehörden bei Schadensereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle (Art. 15 BayKSG) und bei Feststellung des Vorliegens einer Katastrophe (Art. 6 BayKSG).

Arbeitsabläufe/Kommunikation in der FüGK-BY



Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)

Verwaltungsvorschriften

- Richtlinien für die Bewältigung großräumiger Gefährdungslagen und anderer koordinierungsbedürftiger Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle (Koordinierungsrichtlinie – KoordR) – Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 10. September 2007, Az. B III 2-2122-139 (AllmBl. S. 414)

Begrifflichkeiten gem. Landeskatastrophenschutzgesetz

- Keine Angaben

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe Örtliche Einsatzleitung (nur auf Ebene der Kreisverwaltungsbehörden)

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Grundlagenschulung, Einführung in die Stabsarbeit	Besondere Führungsdienstgrade, Verbandsführer aller Organisationen	Lehrgang in Präsenz (5 Tage)	Rechtsgrundlagen, Führungsebenen, Führungsstufen, Stabsaufbau, Stabshilfsfunktionen, Auffächerung eines Stabs, Aufgabenverteilung, Führungsvorgang, Stabsorganisation, Vernetzung der Stabsfunktion, Allgemeine Stabsarbeit, Führungsunterstützung, Einsatzleiter, Sachgebiet 1 Personal und innerer Dienst, Sachgebiet 2 Lage, Sachgebiet 3 Einsatz, Sachgebiet 4 Versorgung, Sachgebiet 5 Presse- und Medienarbeit, Sachgebiet 6 Information und Kommunikation	Kreis
Aufbaulehrgang S1 Personal/innerer Dienst	Besondere Führungsdienstgrade, Verbandsführer aller Organisationen	Lehrgang online (1Tage)	Innerer Dienst, psychologische Belastungen im Stab und Kräfteplanung	Kreis
Aufbaulehrgang S2 Lage/Doku und S3 Einsatz	Besondere Führungsdienstgrade, Verbandsführer aller Organisationen	Lehrgang online oder Präsenz (1Tage)	Erweiterte Lagefeststellung, Kaskadeneffekte, Schwerpunktbildung, Ordnung des Raumes, hybride Einsatzlagen	Kreis
Aufbaulehrgang S4 Versorgung	Besondere Führungsdienstgrade, Verbandsführer aller Organisationen	Lehrgang online oder Präsenz (1Tage)	Grundlagen der Versorgungsplanung, Anwendung an verschiedenen Beispielen	Kreis
Aufbaulehrgang S5 Öffentlichkeitsarbeit	Besondere Führungsdienstgrade, Verbandsführer aller Organisationen	Lehrgang online oder Präsenz 1Tage)	Rechtliche Grundlagen, Abgrenzung der Aufgaben zwischen Behörde und operativer Stab S5, Umsetzung der Aufgaben, Zusammenarbeit mit der Behörde. Einbindung der Bevölkerung in die Schadensbewältigung	Kreis
Grundlehrgang zum Örtlichen Einsatzleiter nach BayKSG	Personen, die von der Katastrophenschutzbehörde vorab als Örtlicher	Lehrgang Präsenz (5Tage)	Profil des ÖEL, Rechtliche Grundlagen BayKSG und weitere Vorschriften, Zusammenarbeit mit	Kreis

	Einsatzleiter benannt werden sollen		anderen BOS, ILS, Anforderungswege, Aufgaben des ÖEL, Aufbau, Organisation und Arbeitsweise in einer ÖEL, Einsatz des ÖEL - Erkundung und Übernahme, Human - Factors - Zusammenarbeit unter psychischer Belastung, Fehlerkultur, Aufbau, Aufgaben und Ansprechpartner FüGK, Abstimmung mit Landratsamt und Gemeinde, Arbeiten in einer ÖEL, Zusammenarbeit in einer ÖEL bei koordinierungsbedürftigen Ereignissen mit UG-ÖEL, Führungsunterstützung und Fach- und Verbindungskräfte, Pressearbeit, schriftliche Prüfung	
Abschlusslehrgang zum Örtlichen Einsatzleiter nach BayKSG	Personen, die von der Katastrophenschutzbehörde vorab als Örtlicher Einsatzleiter benannt werden sollen und den Grundlehrgang zum Örtlichen Einsatzleiter bestanden haben.	Lehrgang (Präsenz 5Tage)	Zusammenarbeit im KatS - ÖEL und SanEL, Dienstanweisung für FüGK und ÖEL, Hilfeleistungskontingente, länderübergreifende Zusammenarbeit im KatS, Beispiele aus der Praxis eines ÖEL, PSNV, Einsatzplanung im Kontext von Unwetterkatastrophen - Prognosen, Strategie, Entscheidungsfindung, Planübungen zum Führungsvorgang auf Ebene des ÖEL, Stabsrahmenübungen zur Arbeit in einer ÖEL mit Führungsunterstützung, Stabsfunktionen und Verbindungskräfte, Fachberater, praktische Prüfung	Kreis
Leiter/Stellvertreter der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL)	Personen, die zum Leiter/Stellvertreter oder zur Mitarbeit in der UG-ÖEL ernannt/bestimmt worden sind	Lehrgang Präsenz (5Tage)	Rechtsgrundlagen, Einbindung der UG-ÖEL in die Führungskonzeption im bayerischen Katastrophenschutz, Aufstellung, Aufgaben und Ausstattung der UG-ÖEL, Arbeiten mit EPSweb, Organisation der BOS, Aufbau und Alarmierung,	Kreis

			Einsatzmöglichkeiten, Geräte, Stärke, Funkrufnamen, , Grundlagen für die Arbeiten in der UG-ÖEL, Kartenkunde, Lagekartenführung, Übersichten und taktische Zeichen, Kommunikation, , Aufbau und Betrieb einer ÖEL, Aufbau und Betrieb einer Einsatzleitung im Gelände, Übungen, Übungsauswertung	
--	--	--	---	--

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe
Führungsgruppe Katastrophenschutz

Titel	Zielgruppe	Ausbildungs- format	Inhalte/Art	Ebene
Grundlehrgang für die Führungsgruppe Katastrophenschutz	Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Leiter/Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) oder der Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz (KomFü) berufen/bestellt sind	Lehrgang, Präsenz, 5 Tage	Führung bei Katastrophen, Führungskonzept, Einsatzablauf, Begriffe: FüGK, KomFü, ÖEL, Rechtliche Grundlagen, Arbeitsablauf/Aufgabenzu- ordnung in der FüGK, Übungen: Die FüGK und KomFü im Einsatz	Kreis, Regie- rung, Minis- terien
Aufbaulehrgang Führung für die Führungsgruppe Katastrophenschutz	Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Leiter/ Führungsassistent in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) berufen/bestellt sind	Lehrgang, Präsenz, 3Tage	Aufgaben der Leitung der FüGK, Organisation/Koordinieru- ng der Arbeit in der FüGK, Dienstanweisung, Informationsgewinnung, Informationsweitergabe, Entscheidungsfindung, Führungsprozess, Lagebeurteilung, (Soziales) Verhalten unter Belastung	Kreis, Regie- rung, Minis- terien
Aufbaulehrgang Lage und Doku für die Führungsgruppe Katastrophenschutz	Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) für den Arbeitsbereich Lage und Dokumentation berufen/bestellt sind	Lehrgang, Präsenz, 3Tage	Aufgaben im Arbeitsbereich Lage und Dokumentation, Informationsgewinnung und Informationsauswertung, Lagefeststellung, Lagedarstellung, Meldewesen intern/extern, Terminmeldungen, Lagevortrag, Dokumentation	Kreis, Regie- rung, Minis- terien
Aufbaulehrgang Bevölkerungsunterric- htung und Medienarbeit	Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Mitarbeiter der Führungsgruppe	Lehrgang, Präsenz, 3Tage	Der Lehrgangsteilnehmer lernt die Aufgaben und die Arbeit im Arbeitsbereich BuMa sowie die	Kreis, Regie- rung,

	Katastrophenschutz (FÜGK) für den Arbeitsbereich Bevölkerungsinformation und Medienarbeit (BuMa) berufen/bestellt sind.		Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsbereichen der FÜGK kennen, und wendet die gewonnenen Erkenntnisse in Übungen an. Insbesondere die Planung der Öffentlichkeitsarbeit, Beratung der Behördenleitung, Risiko- und Krisenkommunikation	Ministerien
Fortbildung der Führungs- und Leitungskräfte im Katastrophenschutz, Standortschulung	Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK) berufen/bestellt sind. Führungskräfte von Organisationen	Lehrgang, Präsenz 3Tage	Die Lehrgänge werden inhaltlich auf die Bedürfnisse des Bedarfsträgers abgestimmt Ausbildungsort ist beim Bedarfsträger	Kreis, Regierung, Ministerien
Planbesprechung	Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK) berufen/bestellt sind. Führungskräfte von Organisationen	Lehrgang, Präsenz 3Tage	Besprechen von Planungen bei Betrieben die unter die erweiterte Störfallverordnung fallen	Kreis, Regierung, Ministerien
Übung	Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK) berufen/bestellt sind. Führungskräfte von Organisationen	Lehrgang, Präsenz 3Tage	Rahmenübungen mit Schöde bei Betrieben die unter die erweiterte Störfallverordnung fallen oder anderen Großschadenslagen und Katastrophen	Kreis, Regierung, Ministerien

Übersicht über das Ausbildungsangebot für die Koordinierungsgruppe nach der Koordinierungsrichtlinie

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Koordinierungsgruppe	Mitglieder Koordinierungsgruppe	Lehrgang, Präsenz 1 Tag	Koordinierungsrichtlinie Aufbau und Arbeitsweise eines Arbeitsstabes und Koordinierungsstab	Ministerien
Vorbereitende Schulungen LÜKEX-Übungen	Angehörige der Arbeitsstäbe in obersten Landesbehörden	Präsenz-Schulungen 1 Tag	s. o.	Ministerien
Krisenmanagement für Gemeinden	Bürgermeister, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung	Lehrgang, Präsenz 2Tage	Anforderungen an die Gemeinden bei Sicherheitsstörungen, Aufbau und Arbeitsweise eines Krisenstabes	

Land Berlin

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Operativ-taktisch:

- Vollstab: A-Dienst, Leitung des Stabes, S1, S2, S21, S22, S23, S3, S3 Arzt/Ärztin, S31(BT), S32(RD), S4, S41, S5, S6, Sichter, Fernmeldebetriebsstelle
- Rumpfstab: Leitung des Stabes, S1/4, S2/3, S21, S22, S23
- Übergangsstab (aus Regeldienst/Grundschatz): Leitung des Stabes, S1/4, S3, S22, 2 x Fernmelder, Lagedienst

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- KatSG (Katastrophenschutzgesetz)

Verwaltungsvorschriften

- Stabsdienstordnung der Berliner Feuerwehr
- FwDV2
- FwDV100
- KatSD-VO (Verordnung über den Katastrophenschutzdienst)

Begrifflichkeiten gem. Landeskatastrophenschutzgesetz

- Keine Angaben

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Keine Angaben				

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
FSL 1-Lehrgang (Einführung in die Stabsarbeit)	Führungskräfte Stufe B Führungskräfte der FF Einsatzkräfte des FD, die für die S-Funktion gemäß „ELW 2 Konzept“ vorgesehen sind Beamte im Aufstieg in den gehobenen Dienst Mitarbeitende, die für eine Tätigkeit im Stab vorgesehen sind Fachberatende anerkannter privater Hilfsorganisationen, THW od. PSNV Verbindungspersonen der Katastrophenschutzbehörden des Landes Berlin Oberärzte der Berliner Feuerwehr	40h Theorie/Praxis	gemäß FwDV2: Grundlagen des Bevölkerungsschutzes; Führungssystem Berlin in den Führungsstufen C und D nach der FwDV100; Zusammenarbeit bei Abwehr von Großschadenslagen & Katastrophen; Stabsfunktionen; Bildung des gemeinsamen Mentalen Modells (Lagekarte/Taktische Zeichen/Lagevortrag/Lagedarstellung); Kommunikation, Stress & Entscheidung; Informationssysteme, z. B. Nachrichtenvordruck; Fernmeldebetriebsstelle Praktische Übungen/Stabsübung	

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Keine Angaben				

Land Brandenburg

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Die Regelung der Führungsorganisation bleibt der Organisationshoheit des HVB überlassen. Die Art der Aufgabenwahrnehmung wird von den Katastrophenschutzbehörden durch entsprechende Stabsdienstordnungen geregelt.

Möglich Stabsstrukturen wären somit:

- für administrativ-organisatorische Maßnahmen die Errichtung einer Katastrophenschutzleitung (KatSL) mit einem Katastrophenschutzstab (KatS-Stab), der als Stab mit den Sachgebieten S 1–S 6 (Personal/Innerer Dienst, Lage, Einsatz, Versorgung, Presse- und Medienarbeit, Informations- und Kommunikationswesen) oder als Verwaltungsstab (VwS) mit einer Koordinierungsgruppe des Stabes (KGS) gebildet werden kann,
- für operativ-taktische Maßnahmen die Bildung eines Führungsstabes,
 - o die Bildung eines Gesamtstabes (Katastrophenschutzstab und Führungsstab zusammengefasst),
 - o die Bildung je eines Katastrophenschutzstabes und eines Führungsstabes getrennt voneinander.

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz - BbgBKG) vom 24. Mai 2004, zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 5. März 2024
- Gesetz über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz - OBG) In der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1996, zuletzt geändert durch Artikel 41 des Gesetzes vom 5. März 2024
- Verordnung über die Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes (Katastrophenschutzverordnung - KatSV) vom 17. Oktober 2012, zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. Dezember 2021

Verwaltungsvorschriften

- Verwaltungsvorschrift des Ministeriums des Innern und für Kommunales zur Ausführung der Verordnung über die Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes (Katastrophenschutzverordnung - KatSV) zum Fachdienst Führung (VV-Fü) vom 16. Dezember 2022
- Verwaltungsvorschrift des Ministeriums des Innern zum Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz vom 30. November 2005
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz – Führungssystem“ (FwDV100)

Begrifflichkeiten

- Hauptverwaltungsbeamter (HVB): Die politische Gesamtverantwortung bei Großschadenslagen/Katastrophen liegt bei der bzw. dem HVB, in Landkreisen die Landrätin bzw. der Landrat und in den kreisfreien Städten die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister.

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungs-format	Inhalte/Art	Ebene
Seminar politischgesamtverantwortlicher Leiter der Gefahrenabwehr	Hauptverwaltungsbeamter (HVB)	Seminar (12 UE)	Ausbildung: Land BB	Land: LSTE
Seminar Verwaltungsstab (vergleichbare Lehrgänge an anderen Landes- oder Bundeseinrichtungen werden anerkannt)	Alle Mitglieder des VwS	Seminar (20 UE)	Ausbildung: Land BB	Land: LSTE
Risiko- und Krisenmanagement für untere Katastrophenschutzbehörden ¹⁵	Führungspersonal und Mitglieder VwS/KGS	Seminar (16 UE)	Ergänzend gem. § 14 ZSKG	Bund: BABZ
Stabsrahmenübung	Alle Mitglieder des VwS 1x alle zwei Jahre		Inübunghaltung	KatS-Behörde
Planübung	Alle Mitglieder des VwS 1x alle zwei Jahre		Inübunghaltung	KatS-Behörde

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungs-format	Inhalte/Art	Ebene
Verbandsführer	Leiter FüSt, S1 – S6	Seminar (36 UE)	Führungsausbildung: Land BB	Land: LSTE
Einführung in die Stabsarbeit	Leiter FüSt, S 1 - S 6, Fachberater	Lehrgang (36 UE)	Ausbildung: Land BB	Land: LSTE
Führungs- und Stabslehre für untere Katastrophenschutzbehörden	Alle Mitglieder FüSt	Seminar (16 UE)	Ergänzend gem. § 14 ZSKG	Bund: BABZ
Alarmierungsübung	Alle Mitglieder des FüSt 1x alle zwei Jahre		Inübunghaltung	Untere KatS-Behörde
Vollübung	Alle Mitglieder des FüSt 1x alle fünf Jahre		Inübunghaltung	Untere KatS-Behörde

¹⁵ Neue Bezeichnung seit 2025: „Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente von Kreisen und kreisfreien Städten“.

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungs-format	Inhalte/Art	Ebene
Seminar Verwaltungsstab (vergleichbare Lehrgänge an anderen Landes- oder Bundeseinrichtungen werden anerkannt)	Alle Mitglieder des VwS	Seminar (20 UE)	Ausbildung: Land BB	Land: LSTE
Einführung in die Stabsarbeit	Leiter FüSt, S 1 - S 6, Fachberater	Lehrgang (36 UE)	Ausbildung: Land BB	Land: LSTE
Risiko- und Krisenmanagement für untere Katastrophenschutzbehörden ¹⁶	Führungspersonal und Mitglieder VwS/KGS	Seminar (16 UE)	Ergänzend gem. § 14 ZSKG	Bund: BABZ
Stabsrahmenübung	Alle Mitglieder des VwS 1x alle zwei Jahre		Inübunghaltung	KatS- Behörde
Planübung	Alle Mitglieder des VwS 1x alle zwei Jahre		Inübunghaltung	KatS- Behörde

¹⁶ Neue Bezeichnung seit 2025: „Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente von Kreisen und kreisfreien Städten“.

Land Hessen

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Administrativ-organisatorisch:

Die Regelung der Führungsorganisation ist im Hessischen Brand- und Katastrophenschutzrecht festgelegt. Es ist eine Katastrophenschutzleitung mit einem Katastrophenschutzstab und einem Verwaltungsstab, einer Informations- und Kommunikationszentrale (im Regelfall zwei Arbeitsplätze in der Zentralen Leitstelle) sowie einer Gefahrstoff-ABC-Messzentrale in jeder unteren Katastrophenschutzbehörde (26 untere Katastrophenschutzbehörden) als vorbereitenden Maßnahme vorzuhalten.

Dies gilt auch für die obere (3 Regierungspräsidien) und die oberste Katastrophenschutzbehörde.

Besonderheit:

Die administrativ-organisatorische Komponente der obersten Katastrophenschutzbehörde im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz trägt die Bezeichnung „Krisenstab der Hessischen Landesregierung“.

Der administrativ-organisatorische Stab der Katastrophenschutzbehörden gliedert sich grundsätzlich in:

- den Leiter des Stabes,
- der Koordinierungsgruppe Verwaltungsstab (KGS)
- den Zuständigen für Presse- und Medienarbeit (PuMA)
- den ständigen Mitgliedern des Stabes (SMS)
- den ereignisspezifischen Mitgliedern des Stabes (EMS)

Als Handlungsgrundlage gilt der Aufgabengliederungsplan der jeweiligen Gebietskörperschaft.

Operativ-taktisch:

a) Führungsstab

§ 43 Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz – HBKG

- (3) Bei größeren Schadenslagen kann die Gesamteinsatzleitung nach § 20 Abs. 1 einen Führungsstab bilden. Dieser bestimmt eine oder mehrere technische Einsatzleitungen. Die Leitung dieses Führungsstabs obliegt im Fall des § 20 Abs. 1 Nr. 1 der Leitung der jeweiligen Gemeindefeuerwehr, im Fall des § 20 Abs. 1 Nr. 2 der Kreisbrandinspektorin oder dem Kreisbrandinspektor. Die Gesamteinsatzleitung kann davon abweichende Regelungen treffen. Dem Führungsstab gehören als Fachberaterinnen und Fachberater sowie Führungsassistentinnen und Führungsassistenten weiterhin Führungskräfte der Organisationen und Dienststellen an, deren Einheiten und Einrichtungen im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe mitwirken.

b) Katastrophenschutzstab

§ 43 HBKG

- (4) Zur Vorbereitung der Abwehr und zur Abwehr von Katastrophen wird ein Katastrophenschutzstab gebildet, der die Katastrophenschutzbehörde unterstützt. Ihm gehören insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Feuerwehr und der Organisationen an, deren

Einheiten und Einrichtungen im Katastrophenschutz mitwirken. Er bestimmt eine oder mehrere technische Einsatzleitungen.

Ziffer 1.9.2 Konzept „Katastrophenschutz in Hessen“

- Für die operativ-taktische Führung aller Einheiten und Einrichtungen ist ein Katastrophenschutzstab (KatS-Stab) einzurichten. Für Aufgaben und Gliederung des KatS-Stabes (§ 30 und § 43 Abs. 4 HBKG) gelten die bestehenden Vorgaben der FwDV100. Um eine einheitliche Zusammenarbeit zu ermöglichen, ist in Bezug auf Funktionen, Personal und Ausbildung die Anlage 2.4 zu beachten. Der in § 29 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 HBKG vorgeschriebenen Aus- und Fortbildung des Stabspersonals kommt für eine wirkungsvolle Katastrophenabwehr große Bedeutung zu. Da Katastrophen in der Regel mehrere Tage oder länger andauern, ist bei Aufstellung und Ausbildung des KatS-Stabes mindestens von zwei Schichten auszugehen.

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz - HBKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Januar 2014 (GVBl. S. 26), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. September 2021 (GVBl. S. 602)

Verwaltungsvorschriften

Administrativ-organisatorisch:

- Katastrophenschutz Konzept in Hessen
- Rahmenempfehlung Aufstellung, Aus- und Fortbildung von Verwaltungsstäben in unteren Katastrophenschutzbehörden
- Rahmenempfehlung Aufstellung, Aus- und Fortbildung von Verwaltungsstäben in oberen Katastrophenschutzbehörden
- Rahmenempfehlung Aufstellung, Aus- und Fortbildung von Verwaltungsstäben in kreisangehörigen Gemeinden
- Musterstabsdienstordnungen für die unteren, oberen Katastrophenschutzbehörden und die kreisangehörigen Gemeinden
- <https://innen.hessen.de/sicherheit/katastrophenschutz/infothek>
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz-Führungssystem“ (FwDV100)

Operativ-taktisch:

- Konzept „Katastrophenschutz in Hessen“ vom 1. Januar 2024
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz – Führungssystem“ (FwDV100)
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr“ (FwDV2)

Begrifflichkeiten

Administrativ-organisatorisch:

- I Katastrophenschutz Konzept Katastrophenschutzleitung (KatSL)
- Verwaltungsstab (VwS)
- Koordinierungsgruppe (KGS)
- Ständige Mitglieder des Stabes (SMS)
- Ereignisspezifische Mitglieder des Stabes (EMS)
- Katastrophenschutzstab (KatS-Stab)
- Krisenstab der Hessischen Landesregierung

Operativ-taktisch:

a) Gesamteinsatzleitung

§ 20 HBKG

- (1) Die Gesamteinsatzleitung obliegt
 - o dem Gemeindevorstand,
 - o dem Kreisausschuss, wenn innerhalb eines Kreisgebietes mehrere Gemeinden betroffen sind.
- (2) Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall zur wirksamen Wahrnehmung der Abwehrmaßnahmen die Gesamteinsatzleitung bestimmen oder sie übernehmen.

§ 21 HBKG

- (1) Die Gesamteinsatzleiterin oder der Gesamteinsatzleiter (Gesamteinsatzleitung) veranlasst nach pflichtgemäßem Ermessen die zur Gefahrenabwehr notwendigen Maßnahmen. Hierbei sollen die von den in ihrem Aufgabenbereich berührten Fachbehörden für erforderlich gehaltenen Maßnahmen berücksichtigt werden. Die Gesamteinsatzleitung sorgt für die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen, soweit diese nicht von den Polizeibehörden oder anderen zuständigen Stellen getroffen werden. Sie hat die Befugnisse nach dem Vierten Abschnitt des Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 2008 (GVBl. 2009 I S. 2), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. September 2018 (GVBl. S. 570), in der jeweils geltenden Fassung.

b) Katastrophenschutzleitung (KatSL)

§ 29 HBKG

- Die untere Katastrophenschutzbehörde trifft die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen, um eine wirksame Katastrophenabwehr zu gewährleisten. Zu diesen Maßnahmen zählen insbesondere
 - o 1. Errichtung einer Katastrophenschutzleitung mit einem Katastrophenschutzstab und einem Verwaltungsstab, einer Informations- und Kommunikationszentrale sowie einer Gefahrstoff-ABC-Messzentrale, ...
- (2) Abs. 1 gilt sinngemäß für die obere und die oberste Katastrophenschutzbehörde
- Anlage 1.5 Konzept „Katastrophenschutz in Hessen“

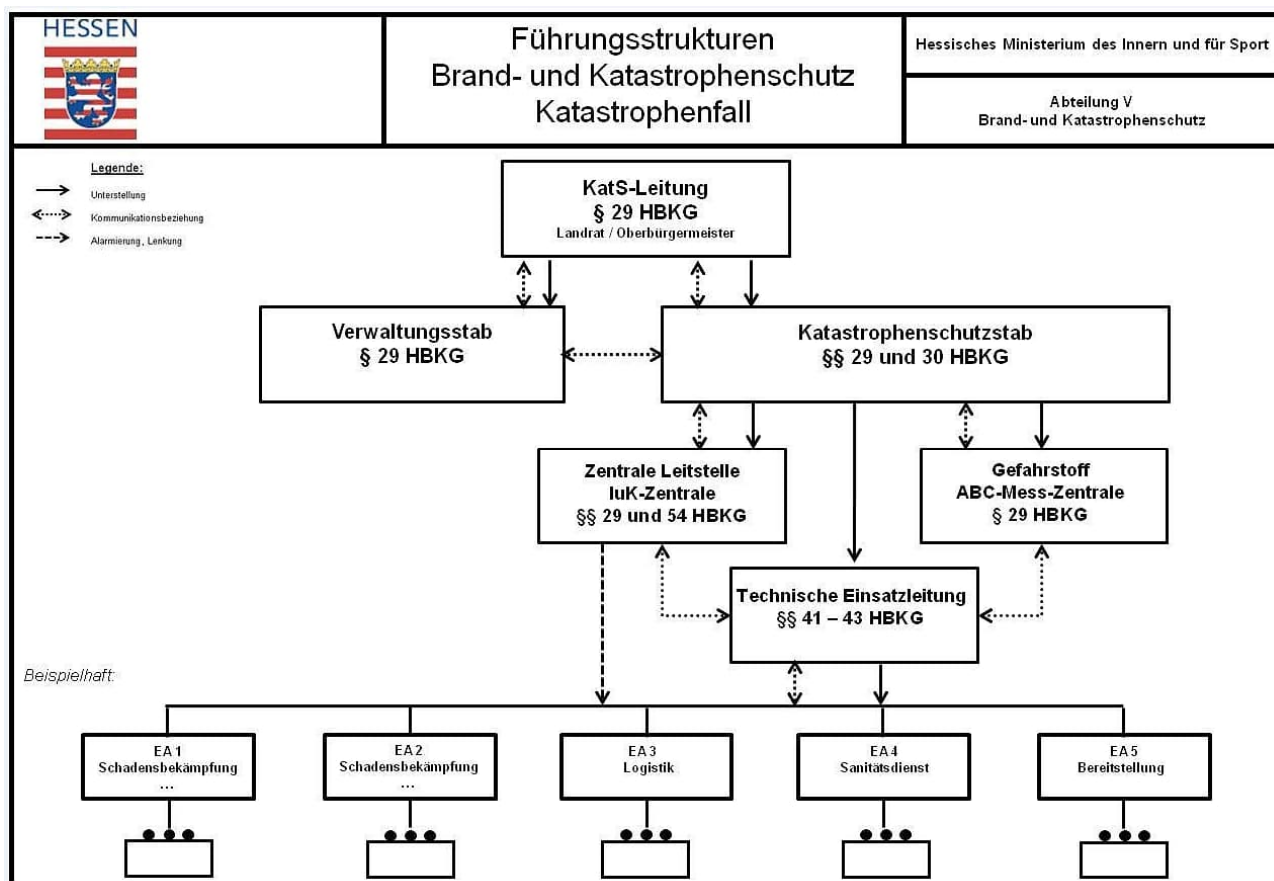


Abb 1: Führungsstrukturen im Katastrophenfall

c) Katastrophenschutzstab

Siehe 1 b).

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Keine Angaben				

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Operativ-Taktische-Führung im Katastrophenschutz-Stab – Grundlagenlehrgang	Vorgesehen oder berufen als Mitglied im KatS-Stab, Mitarbeiter der Zentralen Leitstelle	Lehrgang 20 UE	Land Hessen/ Grundlagen-schulung	Kreis
Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“	Vorgesehen oder berufen als Mitglied im Führungs- oder KatS-Stab	Lehrgang 36 UE	FwDV2/ Führungsausbildung	Kreis
Fortbildungs-seminar für Führungskräfte in Stäben „Unwetter“	Mitglied im Führungs- oder KatS-Stab	Seminar 20 UE	Land Hessen/ Führungsausbildung	Kreis
Fortbildungs-seminar für Führungskräfte in Stäben „Tierseuchenbekämpfung“	Mitglied im Führungs- oder KatS-Stab	Seminar 20 UE	Land Hessen/ Führungsausbildung	Kreis
Seminar Informations- und Kommunikationswesen für Führungskräfte	S 6	Seminar 20 UE	Land Hessen/ Führungsausbildung	Kreis
Workshop für die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes (KatS-Stab)!	Mitglied im KatS-Stab	Workshop 8 UE	Land Hessen/ Führungsausbildung	Kreis
Stabsübung für Verwaltungs- und Katastrophenschutzstab	Mitglied im KatS-Stab	Übung 16 UE	Land Hessen/ Führungsausbildung	Kreis

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Das Land Hessen hat nach Ausschreibung die „Firma Lulf+“ mit der Schulung aller 26 unteren Katastrophenschutzbehörden im Zeitraum 2024–2026 beauftragt.

Neben operativ-taktischen Schulungsmaßnahmen werden folgende Ausbildungsangebote für den Bereich Administrativ-organisatorisch verbindlich durchgeführt.

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Kompaktworkshop mit der Verwaltungsleitung	Verwaltungsleitungen der Kreise und kreisfreien Städte	Seminar (4 UE)	Ausbildung: Land HE	Kreis
Schulung im Krisenmanagement für die kreisangehörigen Kommunen	HVB der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	Seminar (9 UE)	Ausbildung: Einmalig Land HE, danach UKB	Kreisangehörige Städte/Gemeinden
Bestandsaufnahme über den Verwaltungs- und Katastrophenschutzstab	Verwaltungs- und KatS-Stäbe	Beratung (2 Tage)	Ausbildung: Land HE	Kreis
Workshop für die Mitglieder des Verwaltungsstabs (VwS)	Stabspersonal aus der Verwaltung	Seminar (8 UE)	Ausbildung: Land HE	Kreis
Workshop für die Mitglieder der Koordinierungsgruppe des VwS (KGS)	KGS-Personal aus der Verwaltung	Seminar (8 UE)	Ausbildung: Land HE	Kreis
Workshop „Planen und Anlegen von Übungen“	Stabsmitglieder	Seminar (16 UE)	Ausbildung: Land HE	Kreis
Stabsübung für den Verwaltungs- und Katastrophenschutzstab	Mitglieder beider Stäbe (KatS-Stab und VwS)	Übung (16 UE)	Ausbildung: Land HE	Kreis
Schulung von Multiplikatoren für kommunale VwS	Stabsmitglieder	Seminar (12 UE)	Ausbildung: Land HE	Kreis
Katastrophenschutzübungen gem. HBKG	Katastrophenschutzleitung	Übung	Ausbildung: Land HE	Kreis

Land Mecklenburg-Vorpommern

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

- Keine Angaben

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- LKatSG M-V (§15/§16) – hier nur die Verpflichtung (nicht näher bezeichnete) Katastrophenschutzstäbe einzurichten

Verwaltungsvorschriften

- IM/LPBK M-V (30.04.2004): „Empfehlung für die Führungsorganisation bei besonderen Gefährdungslagen, Großschadensereignissen und Katastrophen in Mecklenburg-Vorpommern“
- FwDV100 für den Bereich der Feuerwehren

Begrifflichkeiten (Neue Organisationsverfügung in Vorbereitung)

- IMFüSt – Interministerieller Führungsstab (alt)
- AStIM – Arbeitsstab des Innenministeriums (alt)
- LKUST – Landeskoordinierungs- und Unterstützungsstab
- TEL – ohne nähere Definition

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Keine Angaben				

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Einführung in die Stabsarbeit	Verbandsführer (Fw und HiOrg)	5 tägige Maßnahme gem. FwDV2 in der LSBK mit umfangreichem Videofeedbacktraining	gem. FwDV2 Weiteres: Die beiden Angebote werden parallel durchgeführt a) 12 TN b) 4 TN	uKatSB eh – Einfüh- rung
Grundlagen der Stabsarbeit	Mitarbeiter der KatSBeh, welche einen Einblick in die Tätigkeit eines operativen Stabes bekommen sollen (z. B. aus KGS)		Für Führungsgruppen und Stäbe werden durch die LSBK Tagesfortbildungen angeboten System der Übungsbegleitung und gemeinsamen (landesweiten) Übungsunterstützungsgruppe im Aufbau	Einfüh- rung
Bildungsmaßnahme für operative Stäbe	alle Stabsmitglieder uKatSBeh (Verwaltung)	4 tägige vor Ort Maßnahme mit Übungen	individuell nach Absprache Weiteres: Maßnahme wird durch einen externen Dienstleister im Auftrag der LSBK durchgeführt Seit 4 Jahren kontinuierliches Angebot Teilnahme 7 von 8 uKatSBeh (ein LK nutzt eigenen Berater)	uKatSB eh – Einfüh- rung

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Bildungsmaßnahme für administrative Stäbe	alle Stabsmitglieder uKatSBeh (Verwaltung)	3 tägige vor Ort Maßnahme mit Übungen	individuell nach Absprache Weiteres: Maßnahme wird durch einen externen Dienstleister im Auftrag der LSBK durchgeführt Seit 4 Jahren kontinuierliches Angebot Teilnahme 7 von 8 uKatSBeh (ein LK nutzt eigenen Berater) Alle uKatSBeh mit „Zweistabsmodell“ – in einem LK jedoch „Gemeinsam-in-einem-Raum“	Kreis

Land Niedersachsen

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Der Hauptverwaltungsbeamte bzw. die Hauptverwaltungsbeamtin (HVB) oder die gesetzlich legitimierte Vertretung ist Leitung des Katastrophenschutz-Stabes (KatStab). Die Zuordnung der gesamten operativ taktischen Komponente zur Ebene der TEL'en ist nicht möglich. Das Unterordnungsmodell macht es praktisch notwendig, dass (je nach Lage größere oder kleinere) Teile der operativ-taktischen Maßnahmen vom KatStab abgearbeitet werden müssen.

Definitiv wird die TEL der Ebene der technisch-taktischen Komponenten zugeordnet. Bei der unteren KatS-Behörde wird ein Katastrophenschutzstab (KatStab) gebildet, dessen Mitglieder durch die bzw. den HVB berufen werden und durch diese bzw. diesen geleitet wird. Im KatStab sollen die in Katastrophenfällen mitwirkenden Behörden, Dienststellen und Einsatzorganisationen vertreten sein. Der KatStab ist in Sachgebiete nach FwDV100 gegliedert (S1 bis S6).

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Niedersächsisches Katastrophenschutzgesetz (NKatSG) vom 26. August 2022

Verwaltungsvorschriften

- Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz – Führungssystem“ (FwDV100) gem. Runderlass Einsatz- und Ausbildungsanleitung für Feuerwehren sowie Einrichtungen und Einheiten des Katastrophenschutzes im Land Niedersachsen; Führung und Leitung im Einsatz – Führungssystem (Feuerwehr-Dienstvorschrift 100); Runderlass des MI vom 17. Oktober 2008, AZ: B 22 –13221/12, B 21 –14600/23
- Runderlass Katastrophenschutzplan gem. §10 NKatSG, Kennziffernplan; Runderlass des MI vom 04. Oktober 2023, Az: 36.1-14602/00 (VORIS 21100) tritt mit Wirkung vom 01. Januar 2024 in Kraft
- Runderlass Gliederung und Sollstärke der Einheiten im Katastrophenschutz (Gliederungserlass); Runderlass des MI vom 10. Mai 2023, Az: 36.1-14600/26 (VORIS 21100) gültig mit Wirkung vom 01. April 2023
- Kabinettsbeschluss 2023 „>Sicher in Zeiten des Wandels< 3 Krisenmanagement der Landesregierung

Begrifflichkeiten gem. NKatSG

- Katastrophenschutz, Katastrophenfall, außergewöhnliches Ereignis, Katastrophenvoralarm
Eintritt und Ende des Katastrophenfalles, des außergewöhnlichen Ereignisses und des Katastrophenvoralarms werden durch die oder den HVB der unteren KatS-Behörde festgestellt.

Katastrophenschutz ist die Vorbereitung der Bekämpfung und die Bekämpfung von Katastrophen und außergewöhnlichen Ereignissen.

Ein Katastrophenfall ist ein Notstand, bei dem Leben, Gesundheit, die lebenswichtige Versorgung der Bevölkerung, die Umwelt oder erhebliche Sachwerte in einem solchen Maße gefährdet oder beeinträchtigt sind, dass seine Bekämpfung durch die zuständigen Behörden und die notwendigen Einsatz- und Hilfskräfte eine zentrale Leitung erfordert. Ein außergewöhnliches Ereignis kann einen Katastrophenfall nach sich ziehen.

Ein außergewöhnliches Ereignis ist eine Gefahr für Leben, Gesundheit, die lebenswichtige Versorgung der Bevölkerung, die Umwelt oder erhebliche Sachwerte, die mit den Mitteln der örtlichen Gefahrenabwehr nicht mehr zu bewältigen ist, einen Katastrophenfall nach sich ziehen

kann und deren Bekämpfung eine zentrale Unterstützung durch die zuständigen Behörden und die notwendigen Einsatzkräfte und -mittel des Katastrophenschutzes erfordert.

Ein Katastrophenvoralarm ist eine abstrakte Gefahr für Leben, Gesundheit, die lebenswichtige Versorgung der Bevölkerung, die Umwelt oder erhebliche Sachwerte oder eine Sachlage, bei der die hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass in absehbarer Zeit Nachbarschaftshilfe (§ 23 Abs. 1 und 2) angefordert oder überörtliche Hilfe (§ 23 Abs. 3 bis 5) angeordnet werden wird, die eine besondere Alarmbereitschaft der Einsatzkräfte und -mittel des Katastrophenschutzes zur Vorbereitung der Bekämpfung von Katastrophen und außergewöhnlichen Ereignissen erforderlich macht.

- Katastrophenschutzbehörde (KatS-Behörde)

Der Katastrophenschutz obliegt als Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie den Städten Cuxhaven und Hildesheim (untere KatS-Behörden). Es gibt 49 untere KatS-Behörden. Die Zuständigkeit der großen selbständigen Städte im Übrigen und der selbständigen Gemeinden wird ausgeschlossen. Obere KatS-Behörde ist das Niedersächsische Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK), oberste KatS-Behörde ist das für Inneres zuständige Ministerium. Die obere KatS-Behörde unterstützt die unteren KatS-Behörden bei der Bekämpfung des Katastrophenfalls oder des außergewöhnlichen Ereignisses und die oberste Katastrophenschutzbehörde im Landeskatastrophenschutzstab. Erstreckt sich ein Katastrophenfall, ein außergewöhnliches Ereignis oder ein Katastrophenvoralarm auf die Bezirke mehrerer unterer Katastrophenschutzbehörden oder bestehen Katastrophenfälle gleichzeitig in den Bezirken mehrerer unterer KatS-Behörden, so kann die oberste oder die obere KatS-Behörde die zentrale Leitung der Bekämpfung einer der beteiligten oder einem der beteiligten HVB übertragen oder selbst die koordinierende Leitung übernehmen. Die oberste KatS-Behörde kann Aufgaben der zuständigen unteren KatS-Behörde an deren Stelle und auf deren Kosten wahrnehmen oder durch andere Personen oder Stellen wahrnehmen lassen. Ihr obliegt die zentrale Leitung der Katastrophenbekämpfung in den Fällen, in denen der landesweite Notfallplan dies vorsieht.

Die KatS-Behörden ordnen Katastrophenschutzübungen an und führen diese durch.

- Katastrophenschutzstab (Kat-Stab), Landeskatastrophenschutzstab

Bei der unteren KatS-Behörde wird ein Katastrophenschutzstab (Kat-Stab) gebildet. Die oder der HVB beruft die Mitglieder und leitet den Stab. Im Kat-Stab sollen die in Katastrophenfällen mitwirkenden Behörden, Dienststellen und Einsatzkräfte vertreten sein. Der Stab berät die untere KatS-Behörde bei ihren Vorbereitungsmaßnahmen.

Bei der obersten KatS-Behörde wird ein Landeskatastrophenschutzstab gebildet. Die obere KatS-Behörde unterstützt den Landeskatastrophenschutzstab.

- Katastrophenschutzplan

Die untere KatS-Behörde stellt für ihren Bezirk einen Katastrophenschutzplan mit Alarmierungsverfahren, Sondermaßnahmen, Einsatzkräften und -mitteln auf.

- Hauptverwaltungsbeamter (HVB), Technische Einsatzleitung

Die zentrale Leitung der Katastrophenbekämpfung obliegt der oder dem HVB der unteren KatS-Behörde. Der Stab ist bei Feststellung des Katastrophenfalles in der durch Art und Ausmaß der Katastrophe gebotenen Stärke und Besetzung einzuberufen und kann vorher einberufen werden.

Die oder der HVB bestimmt technische Einsatzleiterinnen oder Einsatzleiter, die nach ihrem Auftrag die Katastrophenbekämpfung in Schwerpunkten oder Abschnitten selbständig übernehmen und die ihnen zugewiesenen Einsatzkräfte führen.

- Ereignisse von landesweiter Tragweite
Die landesweite Tragweite liegt vor, wenn mehr als die Hälfte der Bezirke von dem Ereignis betroffen ist oder mehr als die Hälfte der Einheiten eines Fachdienstes für die Vorbereitung der Bekämpfung oder die Bekämpfung des Ereignisses benötigt wird. Die Feststellung obliegt der obersten KatS-Behörde.
- Zivilschutzmaßnahmen
Die Maßnahmen des Zivilschutzes nach § 1 Abs. 2 Nrn. 1, 2 und 5 des Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetzes (ZSKG) vom 25. März 1997 (BGBl. I S. 726), zuletzt geändert durch Artikel 144 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328), obliegen als Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises den unteren Katastrophenschutzbehörden. § 2 Abs. 1 Sätze 2 bis 4 und § 3 gilt entsprechend.

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Kein Angebot				

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Stabsausbildung Feuerwehr	TEL; Einsatzleitung der Gemeinden; Führung Kreisfeuerwehrbereitschaft	Gem. FwDV2 (5 Tage Präsenz)	Gem. FwDV2	
Fortbildung für Personal von Fernmeldebetriebsstellen	Für den KatS zuständ. Behördenmitarbeitende, die für die Mitarbeit in der FmBSt des KatS-Stabes geplant sind; Angehörige KatS-Stäbe gem. § 6 Abs. 1 NKatSG	Fortbildung (2 Tage Präsenz)	Fortbildung; Ausstattung, Organisation und Betrieb einer FmBSt	Untere KatS-Behörde
Einführungslehrgang Fachberater*innen	Für die Mitarbeit als Fachberater/innen in einem Kat-Stab gem. § 6 Abs. 1 NKatSG vorgesehene Personen	Lehrgang (1 Tag Präsenz)	Aufbau und Funktionalität eines Stabes, Aufgabe und Durchführung von Fachberatung	Untere KatS-Behörde

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Einführung in die Stabsarbeit für KatS-Stäbe	Für den KatS zuständ. Behördenmitarbeitende, die für die Mitarbeit im KatS-Stab geplant	Lehrgang, Modul 1–3	Blended-Learning Inhalte angelehnt an EStab gem. FwDV2	untere KatS-Behörde

	sind; Angehörige KatS-Stäbe gem. §6 Abs. 1 NKatSG			
Fortbildung „Einführung in die Stabsarbeit für KatS-Stäbe“; Modul 4 „Rechtsgrundlagen für KatS-Stäbe“	Für den KatS zuständ. Behördenmitarbeitende, die für die Mitarbeit im KatS-Stab geplant sind; Angehörige KatS-Stäbe gem. §6 Abs. 1 NKatSG	Lehrgang, Modul 4	Voraussetzung: Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit für KatS-Stäbe“ (Modul 3)	untere KatS-Behörde
Fortbildung „Einführung in die Stabsarbeit für KatS-Stäbe“; Modul 5 „Fortbildung Sachgebiet S...“	Für den KatS zuständ. Behördenmitarbeitende, die für die Mitarbeit im KatS-Stab geplant sind; Angehörige KatS-Stäbe gem. §6 Abs. 1 NKatSG	Lehrgang (2 Tage jeweils für jedes Sachgebiet), Modul 5	Voraussetzung: Fortbildung „Einführung in die Stabsarbeit für KatS-Stäbe“ (Modul 4)	untere KatS-Behörde
Fortbildung „Führungshilfspersonal Lagekarte & Einsatztagebuch KatS“	Für den KatS zuständ. Behördenmitarbeitende, die für die Mitarbeit im KatS-Stab als Führungshilfspersonal geplant sind; Angehörige KatS-Stäbe gem. §6 Abs. 1 NKatSG	Fortbildung (2 Tage Präsenz)	Fortbildung; Ausstattung, Organisation und Betrieb einer FmBST	Untere KatS-Behörde
Einführungslehrgang Fachberater*innen in KatS-Stäben	Für die Mitarbeit als Fachberater/innen in einem Kat-Stab gem. §6 Abs. 1 NKatSG vorgesehene Personen	Lehrgang (1 Tag Präsenz)	Aufbau und Funktionalität eines Stabes, Aufgabe und Durchführung von Fachberatung	Untere KatS-Behörde
Stabstraining für Katastrophenschutzstäbe	Komplette KatS-Stäbe, inkl. FmBST	Übung (3 Tage)		Untere KatS-Behörde
Individuelle Curricula für Ressort	Ministerielle Ebene; Angehörige des veranstaltenden Ressorts	Individuell	nach Bedarf und Anforderung in Anlehnung an die Ausbildung für KatS-Stäbe; insb. - Rechtsgrundlagen, - Kommunikation in Führungseinheiten - Einf. Sachgebiete	Individuelle Curricula für Ressort

Die untere KatS-Behörde sorgt für die Ausbildung von Führungspersonal und bereitet die Bildung von Technischen Einsatzleitungen (TEL) vor. Die oberste KatS-Behörde sorgt für die Ausbildung von Führungspersonal der zentralen Landeseinheiten und mobilen Führungsstäbe. Die Aus- und Fortbildung des Führungspersonals ist an der Schulungseinrichtung des Landes durchzuführen, in Einzelfällen können Dritte mit der Durchführung der Aus- und Fortbildung beauftragt werden.

Die oberste KatS-Behörde bietet an einer Schulungseinrichtung des Landes Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Führungspersonal und für zentrale Ausbildungsinhalte an.

Stabsausbildung für Stäbe TEL:

- bisher keine TEL-spezifische Ausbildung; Rückgriff auf Personen mit Stabsausbildung der jeweiligen Organisation (FW, HiOrg, THW)

Land Nordrhein-Westfalen

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Zur Bewältigung von Großeinsatzlagen (BHKG), sich anbahnenden oder bereits eingetretenen Katastrophen im Sinne des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz sind auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte unter der Hauptverwaltungsbeamtin oder dem Hauptverwaltungsbeamten als politisch gesamtverantwortliche Person als administrativ-organisatorische Komponente ein Krisenstab und als operativ-taktische Komponente eine Einsatzleitung vorzusehen. Diese beiden Komponenten sind streng getrennt zu halten; es sind wechselseitig Verbindungspersonen zum Informationsaustausch einzusetzen.

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) vom 17.12.2015

Verwaltungsvorschriften

- Krisenmanagement durch Krisenstäbe im Lande Nordrhein-Westfalen bei Großeinsatzlagen, Krisen und Katastrophen – RdErl des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 26.09.2016, zuletzt geändert durch Erlass vom 16.05.2018
- Krisenmanagement durch Krisenstäbe im Lande Nordrhein-Westfalen – Hinweise des Innenministeriums NRW vom 25.09.2008
- Meldungen an die Aufsichtsbehörden über außergewöhnliche Ereignisse im Brand- und Katastrophenschutz „Meldeerlass“ – Runderlass des Ministeriums des Innern vom 16. Mai 2018
- Warnung und Information der Bevölkerung im Brand- und Katastrophenschutz „Warnerlass“ – Runderlass des Ministeriums des Innern vom 16. Mai 2018
- Feuerwehrdienstvorschrift 100 (FwDV100): Führung und Leitung im Einsatz– Führungssystem, Ausgabe – in Kraft gesetzt durch RdErl. Des Innenministeriums NRW vom 23.11.1999, zuletzt geändert am 24.08.2017

Begrifflichkeiten gem. Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)

- Großeinsatzlage: Großeinsatzlage ein Geschehen, in dem Leben oder Gesundheit zahlreicher Menschen, Tiere oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind und aufgrund eines erheblichen Koordinierungsbedarfes eine rückwärtige Unterstützung der Einsatzkräfte erforderlich ist, die von einer kreisangehörigen Gemeinde nicht mehr gewährleistet werden kann, vergleichbare Ereignisse in kreisfreien Städten gelten ebenfalls als Großeinsatzlage.
- Katastrophe: eine Katastrophe ein Schadensereignis, welches das Leben, die Gesundheit oder die lebensnotwendige Versorgung zahlreicher Menschen, Tiere, natürliche Lebensgrundlagen oder erhebliche Sachwerte in so ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet oder wesentlich beeinträchtigt, dass der sich hieraus ergebenden Gefährdung der öffentlichen Sicherheit nur wirksam begegnet werden kann, wenn die zuständigen Behörden und Dienststellen, Organisationen und eingesetzten Kräfte unter einer einheitlichen Gesamtleitung der zuständigen Katastrophenschutzbehörde zusammenwirken.

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
S Führung in Katastrophen für HVB -	Hauptverwaltungsbeamte der Kreise, kreisfreien Städte, Kreisdirektoren/-innen, Stadtdirektoren/-innen, Beigeordnete, Leiter und Leiterinnen von Krisenstäben	Präsenzseminar: 1 Tag	Die Teilnehmenden sollen als Verantwortliche neue Informationen und Sachstände auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes & Bevölkerungsschutzes aus „erster Hand“ erfahren.	Kreisf. Stadt

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
B IV – B V Stab – Einführung in die Stabsarbeit	1. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes	Präsenzseminar: 5 Tage	Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, eine Führungsfunktion in einem Führungsstab (Sachgebietsleitung bzw. Leitung eines solchen Stabes) wahrzunehmen; BHKG, FwDV100; entspricht Lehrgang Einführung Stabsarbeit gem FwDV2	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Werkfeuerwehr/ Landesdienst
F/B V-II (gem. FwDV2 Einführung Stabsarbeit) - Lehrgang: Einführung in die Stabsarbeit	Verbandsführer:innen (F/B V-I), die für eine Führungsfunktion in einem Führungsstab (Sachgebietsleiter bzw. Leiter eines solchen Stabes) vorgesehen sind	Präsenzseminar: 5 Tage	BHKG, FwDV100, FwDV2	Kreisf. Stadt/ Kreis
B VI Stab	2. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes	Präsenzseminar: 5 Tage	VAP2.2feu Modul 3.5 – „Strategische Leitung und Führung“, beinhaltet Krisenstab Basis (s. u.) und Einführung Stabsarbeit ge. FwDV2	Kreisf. Stadt/ Kreis Werkfeuerwehr und Landesdienst
S Stab Kompetenz-erhalt	Personen, die bereits eine operativ-taktische Stabsausbildung absolviert haben und ihre Grundlagenkenntnisse bezüglich der Stabsarbeit auffrischen möchte	Präsenzseminar: 3 Tage	durch gezielte Stabsübungen eine ausreichende Handlungssicherheit im Arbeitsfeld „Führungsstab“; FwDV100, FwDV2	Kreisf. Stadt/ Kreis
S Führung & Teamwork	Geschlossene Stäbe der Einsatzleitung oder des Krisenstabes einer Gebietskörperschaft	Präsenzseminar: 2 Tage	Kommunikation, Teamanalyse und Teamfindung, Führen in komplexen Situationen, Entscheiden in komplexen Situationen, Gruppendynamik und deren Einfluss in Stabsarbeit und Stress	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk

S Stab S1	Stabsmitglieder im Sachgebiet 1 „Personal/ Innerer Dienst“	Präsenzseminar: 2 Tage	Führungsaufgaben zum Inneren Dienst und zum Management überörtlicher Einheiten durch operativ-taktisches Handeln	Kreisf. Stadt/ Kreis
S Stab S2	Stabsmitglieder im Sachgebiet 2 „Lage“	Präsenzseminar: 2 Tage	Lagefeststellung, Lagedarstellung, Information und Einsatzdokumentation	Kreisf. Stadt/ Kreis
S Stab S3	Stabsmitglieder im Sachgebiet 3 „Einsatz“	Präsenzseminar: 2 Tage	Gestaltung von operativ-strategischen Entscheidungsprozessen	Kreisf. Stadt/ Kreis
S Stab S4	Stabsmitglieder im Sachgebiet 4 „Versorgung“	Präsenzseminar: 2 Tage	Führungsaufgaben zur Versorgung im Einsatz durch operativ-taktisches Handeln	Kreisf. Stadt/ Kreis
S 5 (BuMA/S5)	Zuständige für die Bevölkerungsinformation und Medienarbeit (BuMA) sowie für im Sachgebiet S5 gemäß FwDV100 tätige Führungskräfte	Präsenzseminar: 3 Tage	Strategien für eine „vernetzten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ können, unterstützt durch eigene Stabsdienstordnungen, Dienstanweisungen, etc., zur Optimierung der örtlichen Strukturen auf Kreis und kreisf. Stadtebene	Kreisf. Stadt/ Kreis
S Stab S6	Stabsmitglieder Sachgebiet 6 „Informations- und Kommunikationswesen“	Präsenzseminar: 3 Tage	Übernahme/ fachliche Unterstützung der Stabsfunktion 6 Rückfallebenen für den Digitalfunk BOS	Kreisf. Stadt/ Kreis
S Stab Unterstützungspersonal	Unterstützungspersonal im operativ-taktischen Stab (ohne bisherige Qualifikation in der Stabsarbeit)	Präsenzseminar: 3 Tage	Struktur und Arbeitsweise eines Stabes gemäß FwDV100	Kreisf. Stadt/ Kreis
S Stab MoFüSt Basis	Für eine MoFüSt vorgesehene Führungskräfte der Feuerwehren, der anerkannten Hilfsorganisationen und Regieeinheiten, Fachberater und Verbindungspersonal der BOS (z. B. BW, Polizei, THW), Führungsunterstützungspersonal (auch ohne Qualifikation Stabsarbeit)	Präsenzseminar: 4 Tage	FwDV100; Aufgaben der Bezirksregierung, die Inhalte des MoFüSt-Handbuchs und die Stabsdienstordnung sowie Alarmierungswege, Aufgaben und Besetzung der MoFüSt	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk
S Stab MoFüSt Aufbau - Menschl. Faktoren	Arbeiten in und Führen von MoFüSt-Einheiten (Psychologische Faktoren)	Präsenzseminar: 3 Tage	Befähigung einen Stab in Ablösesituationen zu führen.	- „ -
S Unwetter	Derzeitige und zukünftige Nutzende von FeWIS und Gewittermonitor, insbesondere Personal aus Führungsstäben	Präsenzseminar: 1 Tag	Nutzung der vom DWD zur Unwetterwarnung eingerichteten Instrumente Feuerwehr-Wetterinformationssystem (FeWIS) und Gewittermonitor	Kreisf. Städte/ Kreis

	und Leitstellen; Voraussetzung: Qualifikation „Gruppenführer*in“ nach Feuerwehr- Dienstvorschrift 2 (FwDV2)			
S IG NRW	Endnutzer, Multiplikatoren und Administratoren von IG NRW auf allen Ebenen	Präsenzseminar: 1 Tag	Anwendung von Auswertekarte, Ressourcenmanagement, OPTA-Generator, Bettennachweis, Informationsmanagement	- „ -
S EU-KatS- Experten	Tagung der nordrhein- westfälischen Experten des EU Katastrophenschutz- verfahrens	Präsenzseminar: 1 Tag	Austausch, Information, Netzwerkarbeit	Landes weit
S Feuerwehr/- wissenschaft				
S Übung Krisenstab und Einsatzleitung	60 Angehörige eines geschlossenen Krisenstabes einschließlich seiner Leitungsebene und der Koordinierungsgruppe und einer geschlossenen Einsatzleitung der Führungsstufe D gem. FwDV100 inklusive Hilfspersonal einer Gebietskörperschaft	Präsenzseminar vor Ort: 3 Tage	Zusammenarbeit üben.	Kreisf, Stadt/ Kreis
S Stab Übung	Einsatzleitung der Feuerwehr.	Präsenzseminar: 3 Tage	Zusammenarbeit im Stab nach einer Lage vor Ort üben.	Kreisf, Stadt/ Kreis
S Stab MoFüSt Übung	MoFüSt eines Regierungsbezirks	Präsenzseminar: 2 Tage	Übung	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
S Krisenstab Basis	Mitglieder der Verwaltung verschiedener Gebietskörperschaften, die in einem Krisenstab eingesetzt werden sollen	Präsenzseminar: 2 Tage	System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr bei großen Einsatzlagen und Krisen in NRW sowie in Grundzügen die praktischen Arbeitsabläufe innerhalb eines Krisenstabes; dies beinhaltet auch die Arbeitsweise einer Koordinierungsgruppe des Stabes (KGS)	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk/ Land
S KGS Basis	Mitglieder der Verwaltung verschiedener Gebietskörperschaften, die in einer Koordinierungsgruppe des Stabes (KGS) eingesetzt werden	Präsenzseminar: 2 Tage	Handlungsabläufe einer KGS kennenlernen und vertiefen; Kommunikation während der Krisenstabsarbeit sicherstellen; Handlungsfähigkeit schaffen	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk/ Land
S Krisenstab Bundeswehr	Mitglieder des ZMZ der Bundeswehr	Präsenzseminar: 1 Tag	Im Rahmen der Einweisung der Bundeswehr, Systematik der Stäbe	KVK + BVK
S KS Übung – Entscheider	Führungskräfte in einem Stab	Präsenzseminar: 1 Tag	Kombination im Rahmen des Seminars „Krisenstabsübung“	Kreisf. Stadt/ Kreis
S PASS Multiplikatoren	Schichtleiterschulung der kommunalen PASS und der beiden Landes-PASS	Präsenzseminar: 1 Tag	Besonderheiten der Leitung einer PASS	Kreisf. Stadt/ Kreis/Bezirk
S BuMA / S5	Zuständige für die Bevölkerungsinformation und Medienarbeit (BuMA) sowie für im Sachgebiet S5 gemäß FwDV100 tätige Führungskräfte	Präsenzseminar: 3 Tage	rechtlicher Rahmen des Krisenmanagements bei Großeinsatzlagen und Katastrophen sowie die sich daraus ergebenden Zuständigkeiten für die Bevölkerungsinformation und Medienarbeit; Strategien für eine „vernetzten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk
S Führung & Teamwork	Geschlossene Stäbe der Einsatzleitung oder des Krisenstabes einer Gebietskörperschaft	Präsenzseminar: 2 Tage	Kommunikation, Teamanalyse und Teamfindung, Führen in komplexen Situationen, Entscheiden in komplexen Situationen, Gruppendynamik und deren Einfluss in Stabsarbeit und Stress	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk
S Krisenstab Übung	Mitglieder eines kompletten Krisenstabes, einschließlich Leitungsfunktionen und KGS	Präsenz: 3 Tage für Teilnehmende S Krisenstab Übung	System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr bei großen Einsatzlagen und Krisen in NRW sowie die praktischen Arbeitsabläufe innerhalb eines Krisenstabes; dies beinhaltet auch die Arbeit in der Koordinierungsgruppe des Stabes (KGS)	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk Eventl. Land

S KGS Übung	Mitglieder der Verwaltung verschiedener Gebietskörperschaften, die in einer Koordinierungsgruppe des Stabes (KGS) eingesetzt werden	Präsenzseminar: 2 Tage	Handlungsabläufe einer KGS vertiefen; Kommunikation während der Krisenstabsarbeit sicherstellen; Handlungsfähigkeit erweitern und vertiefen.	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Land
S Übung Krisenstab und Einsatzleitung	60 Angehörige eines geschlossenen Krisenstabes einschließlich seiner Leitungsebene und der Koordinierungsgruppe und einer geschlossenen Einsatzleitung der Führungsstufe D gem. FwDV100 inklusive Hilfspersonal einer Gebietskörperschaft	Präsenzseminar: 3 Tage	durch gemeinsame Bewältigung einer Schadenslage persönlichen Fertigkeiten in der Stabsarbeit festigen; zudem Lagebewusstsein, Kommunikationsprozesse und -wege, Berichtswesen, Aufgabe eines Führungssystems aufgebaut werden	Kreisf. Stadt/ Kreis
Fachsymposien	Themenorientierte Präsenzveranstaltung, bspw. Krisenmanagement, Krisenkommunikation, Nachbesprechung zeitgenössischer Katastrophen, BOS-übergreifende Stabsarbeit	Präsenz: 1 Tag	Vorträge, Austausch und Netzwerkarbeit	Kreisf. Stadt/ Kreis/ Bezirk/ Land / Werkfeuerwehr/ Bundeswehr/ THW/ Pol/ HiOrg

Land Rheinland-Pfalz

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Im Bereich des Katastrophenschutzes liegt die Gesamtverantwortung bei den genannten politisch Gesamtverantwortlichen, kurz PGV. Ihnen werden zur Bewältigung von Großschadenslagen und Katastrophen zwei Komponenten des Krisenmanagements zur Verfügung gestellt: Einerseits eine operativ-taktische Komponente, also beispielsweise ein Führungsstab, oder – in der etwas kleineren Ausführung – eine sogenannte Führungsgruppe, die sich in verschiedene Funktionen aufteilen. Der zweite Teil ist der administrativ-organisatorische Teil des Krisenmanagements, der in der Regel durch einen sogenannten Verwaltungsstab abgebildet wird. Auch ein Verwaltungsstab hat eine festgelegte Struktur.

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (LBKG)

Verwaltungsvorschriften

- Feuerwehrverordnung (FwVO)
- Richtlinie für den Führungsdienst im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz (Führungsdiensttrichtlinie – FüRi)
- Katastrophenschutz-Strukturen des Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienstes in RLP (*HiK-Konzept*)

Begrifflichkeiten gem. L gem. LBKG bzw. Broschüre „Grundlagen des Administrativ-

Organisatorischen Krisenmanagements“

- Krise: Eine vom Normalzustand abweichende Situation mit dem Potenzial für oder mit bereits eingetretenen Schäden an Schutzgütern – beispielsweise Personenschäden, Umweltschäden, erhebliche Sachschäden - die mit der normalen Aufbau- und Ablauforganisation nicht mehr bewältigt werden kann, so dass eine besondere Aufbauorganisation erforderlich ist
- Krisenmanagement: Krisenmanagement beinhaltet die Schaffung von konzeptionellen, organisatorischen und verfahrensmäßigen Voraussetzungen durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, um eine schnellstmögliche Zurückführung der eingetretenen außergewöhnlichen Situation in den Normalzustand zu unterstützen oder eine Eskalation zu vermeiden
- Katastrophenschutz: Vorbeugende und abwehrende Maßnahmen gegen Gefahren größeren Umfanges
- Aufgabenträger im Katastrophenschutz: Aufgabenträger sind: die Landkreise und kreisfreien Städte für den Katastrophenschutz und das Land für die zentralen Aufgaben des Brandschutzes, der allgemeinen Hilfe und des Katastrophenschutzes sowie für die Aufgaben des vorbeugenden Gefahrenschutzes nach dem LBKG. Die Gemeinden und Landkreise erfüllen ihre Aufgaben als Pflichtaufgaben der Selbstverwaltung. (§2 LBKG)
- Katastrophenschutzstab (KatS-Stab): Der Führungsstab der Kreisverwaltung oder Verwaltung der kreisfreien Stadt ist in Punkt IV. 3.4 der Führungsdiensttrichtlinie beschrieben.

- Hauptverwaltungsbeamter (HVB)
Die Einsatzleitung hat
 1. die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister,
 2. die Landrätin oder der Landrat, wenn innerhalb eines Kreisgebiets mehrere Gemeinden betroffen sind und zur Gefahrenabwehr die Übernahme der Einsatzleitung durch die Landrätin oder den Landrat erforderlich ist oder bei Gefahren größeren Umfangs,
 3. die Präsidentin oder der Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion bei Gefahren im Sinne des § 6 Nr. 1,
 oder eine von diesen beauftragte Person. (§ 24 Abs. 1 LBKG)

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Grundlagen des Administrativ-Organisatorischen Krisenmanagements	Politisch gesamtverantwortliche Personen, Leitungspersonal in Behörden sowie sonstige im Krisenmanagement tätige oder hieran interessierte Personen	Digitales Selbstlernangebot	Krisenmanagement im Bevölkerungsschutz; Grundidee des Krisenmanagements; Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement	Kreis/Land

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Einführung in die Stabsarbeit gem. FwDV2	Führungskräfte, der im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen, die für die Arbeit im Katastrophenschutzstab vorgesehen sind; Verwaltungsangehörige, die in einem Stab mitwirken	35 Unterrichtsstunden in Zeitraum von 5 Tagen	Führungssystem; Zusammenarbeit bei der Gefahrenabwehr; - Vorbereitende Maßnahmen; Stabsübungen	Kommune /Kreis/ Land
Verbindungsperson der polizeilichen und nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr	Führungskräfte der Polizei und des Katastrophenschutzes, die als Verbindungspersonen in Führungsgremien bei Großschadenslagen eingesetzt oder vorgesehen sind	16 Unterrichtsstunden im Zeitraum von 2 Tagen	Aufgabenwahrnehmung aus polizeilicher und nichtpolizeilicher Sicht; Aufgaben einer Verbindungsperson; Einsatzabschnitt Tat-/Schadensort/Einsatzabschnitt Ermittlung; Lebensbedrohliche Einsatzlagen (LEBEL); Zusammenarbeit bei speziellen Gefahren; Aufbau, Struktur und Informationssteuerung in den jeweiligen Befehlsstellen; Übungen	Kreis/Land
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Führungskräfte von Feuerwehr und Katastrophenschutz, die mit Presse- und Medienarbeit	35 Unterrichtsstunden im Zeitraum von 5 Tagen	Rechtsgrundlagen; Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Risikokommunikation; Aufgaben des S5 im	Kreis/Kommune

	beauftragt sind; Pressereferenten der Landkreise und kreisfreien Städte; Mitglieder von Stäben, die als S5 vorgesehen sind		Führungsstab; Pressearbeit im Einsatz; Praktische Übungen zum Verfassen von Artikeln, zur Interviewtechnik, zur Vorbereitung einer Pressekonferenz usw.; Information und Warnung der Bevölkerung; Umgang mit Social Media	
Zusammenwirken in der Gefahrenabwehr	Führungskräfte von Einheiten, Einrichtungen und beteiligten Behörden im Katastrophenschutz, die als Sachgebietsleiter, Fachberater oder Verbindungspersonen in Führungsgremien bei Großschadenslagen eingesetzt oder vorgesehen sind	35 Unterrichts- stunden im Zeitraum von 5 Tagen	Führungslehre; Organisationen in der Gefahrenabwehr; Organisation des Einsatzes nach Alarm- und Einsatzplänen; Zusammenarbeit mit Polizei, Rettungsdiensten, Deutsche Bahn.	Kreis/ Kommune
Ausbildungen für das Sachgebiet S4	Führungskräfte von Einheiten, Einrichtungen und beteiligten Behörden im Katastrophenschutz, die im Sachgebiet 4 eingesetzt sind	21 Unterrichts- stunden im Zeitraum von 3 Tagen	Versorgungsorganisation, Logistik, Beschaffungen, Vertragsrecht,	Kreis/ Kommune
IuK S6	Führungskräfte aller Einheiten und Einrichtungen im Katastrophenschutz, die als Sachgebietsleiter Informations- und Kommunikationswesen vorgesehen sind sowie Gruppenführer FEZ	19 Unterrichts- stunden im Zeitraum von 3 Tagen	- Grundlagen zur Planung und Durchführung von Fernmelde- einsätzen - Erstellen von Fernmelde- und Kommunikationsplänen - Organisation eines Einsatzes nach Alarm- und Einsatzplänen - Fernmeldetaktik - Praktische Übungen	Kreis/ Kommune
Informations- und Kommunikationsw esen - Fachausbildung	IuK-Helfer und Gruppenführer-IuK aller Einheiten und Einrichtungen im Katastrophenschutz, die für den Betrieb und die Erhaltung der Einsatzbereitschaft der vorhandenen IuK- Mittel vorgesehen sind	35 Unterrichts- stunden im Zeitraum von 5 Tage	- Informations- und Kommunikationstechnik bei den Feuerwehren und im Katastrophenschutz - Abgrenzung der zur Verfügung stehenden Kommunikationsnetze - Rechtliche Rahmenbedingungen - IT-Sicherheit - Verfügbarkeit (Kritis)- Traditionelle und aktuelle Kommunikationsmittel - Feste Kommunikationsnetze („Analognetz“, ISDN, etc.) - Mobilfunknetze und deren Dienste- Arbeiten mit Fernmeldeskizzen - Funk- und Fernmelde- übungen (Aufbau und Inbetriebnahme von Kommunikationswegen)	Kreis/ Kommune

FEZ-Personal	Die Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) in Rheinland-Pfalz ist ein Teil des Führungsdienstes und bildet ein wichtiges Element zur Beherrschung von Schadenslagen. Angehörige der Feuerwehren, die als Mitarbeiter für die Ausführung der Aufgaben bzw. Tätigkeiten in einer FEZ als Führungshilfspersonal oder als GF eines Fachdienstes als Führungsassistent für die Fachgebiete S1-S4-S6 vorgesehen sind bzw. diese Tätigkeit nicht länger als 3 Jahre ausüben	35 Unterrichtsstunden im Zeitraum von 5 Tage	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen (LBKG, FwVO, TKG) - Richtlinien Vorschriften (BOS-Richtlinien, DV 800/FwDV 810) - Ausstattung der FEZ - Bedienung von Kommunikations- und Informationsmitteln - Einsatzbearbeitung mit dem Einsatzleitsystem Cobra - Alarm- und Einsatzpläne sowie Objektpläne bzw. Umsetzung weiterer Maßnahmen nach Alarm- und Einsatzplanung - Beschaffen, Empfangen, Sammeln von Informationen mittels EDV/IVS und deren Bewertung (z. B. Gefahrstoffdaten) - Betriebsaufnahme und Bedienung der FEZ - Praktische Übungen 	Kreis/ Kommune
Unterstützungstätigkeit für die Einsatzleitung	Angehörige der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes, die als Mitarbeiter für die Ausführung der Aufgaben bzw. Tätigkeiten des Führungsdienstpersonals vorgesehen sind; Verwaltungsangehörige, die in einem Stab (Sachgebiet Lage) mitwirken; Unterstützungspersonal des Abschnittes „Gesundheit“; Feuerwehrangehörige in Funktionen der Einsatzleitung und Führungsunterstützung ab GF; Angehörige/Mitglieder des Moduls Führung (ELW-Besatzung) gemäß KatS-Strukturen RLP	21 Unterrichtsstunden im Zeitraum von 3 Tagen	Rechtliche Grundlagen (DV100, FwRi); Kommunikation und Informationsfluss im Führungsdienst; Anwendung von Kommunikations- und Informationsmitteln; Lagedarstellung, Nachweisung, Einsatztagebuch; Praktische Übungen	Kreis/ Kommune
Einsatzleitung der Gemeinde (Verbandsgemeinde)	Führungskräfte der Verbandsgemeinden, verbandsfreien Gemeinden oder großen; kreisangehörigen Städte: Wehrleiter, Stv. Wehrleiter;	12 Unterrichtsstunden im Zeitraum von 2 Tagen	Grundlagen des Führens in Gemeinden; Organisation der Gefahrenabwehr in der Gemeinde; Praktische Übungen der Einsatzleitung der Gemeinde	Verbands- gemeinde

	Führungsassistenten: Zugführer, Gruppenführer FEZ, Personal der Führungsstaffeln			
Technische Einsatzleitung – Fortbildung (Landkreis/Kreis- freie Stadt)	Weiterbildung als Übung für die komplette Führungseinheit		Praktische Übung	Landkreis/ Kreisfreie Stadt
Führungsstab – Fortbildung (Landkreis/Kreis- freie Stadt)	Weiterbildung als Übung für die komplette Führungseinheit		Praktische Übung	Landkreis/ Kreisfreie Stadt

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungs- format	Inhalte/Art	Ebene
Grundlagen des Administrativ- Organisatorischen Krisenmanagements	Politisch gesamtverantwortliche Personen, Leitungspersonal in Behörden sowie sonstige im Krisenmanagement tätige oder hieran interessierte Personen	Digitales Selbstlernangebot	Krisenmanagement im Bevölkerungsschutz; Grundidee des Krisenmanagements; Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement	Kommune/ Kreis/Land
Verwaltungsstab – Basis	Mitarbeiter der Verwaltung, welche im Verwaltungsstab tätig sein sollen	20 Unterrichts- stunden im Zeitraum von 3 Tagen	- Rechtliche Grundlagen (u. a. DV100) - Kommunikation und Informationsfluss im Verwaltungsstab - Anwendung von modifizierte Entscheidungsmatrix von Eisenhower - Auftragsgestaltung - Praktische Übungen	Kommune/ Kreis/Land
Koordinierungsgruppe Stab – Basis	Mitarbeiter der Verwaltung, welche in der Koordinierungs- gruppe Stab tätig sein sollen.	15 Unterrichtsstunden im Zeitraum von 2 Tagen	- Rechtliche Grundlagen (u. a. DV100) - Kommunikation und Informationsfluss in der Koordinierungs- gruppe Stab - Moderation - Lagevortrag zur Unterrichtung (LVU) - Lagevortrag zur Entscheidung (LVE) - Anwendung von modifizierte Entscheidungsmatrix von Eisenhower - Auftragsgestaltung - Praktische Übungen	Kommune/ Kreis/Land

Land Schleswig-Holstein

Landesspezifische Regelungen, Konzepte und Vorgaben

Stabsstruktur

Die Führungsorganisation zur Gefahren- oder Katastrophenabwehr gliedert sich in die Führungsebene der Gefahren- oder Katastrophenabwehrleitung mit dem Führungsstab und/oder der Technischen Einsatzleitung sowie in die Durchführungsebene mit den Einsatzleitungen der Einsatzkräfte vor Ort.

Der Führungsstab gliedert sich in „politisch – gesamtverantwortliche Leiterin oder Leiter“, „Leiterin oder Leiter des Führungsstabes“, administrativ-organisatorische Komponente“ (Verwaltungsstab – Verbindungsgruppe eigene Verwaltung) und „operativ-taktische Komponente“ mit den Sachgebieten 1 bis 6.

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen

- Gesetz über den Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein (Landeskatastrophenschutzgesetz)

Verwaltungsvorschriften

- Führungsorganisation für die Kreise und kreisfreien Städte zur Bewältigung von Großschadenlagen und Katastrophen in Schleswig-Holstein

Begrifflichkeiten gem. Landeskatastrophenschutzgesetz

- Katastrophenschutz, Katastrophenfall, etc.
Eine Katastrophe im Sinne dieses Gesetzes ist ein Ereignis, welches das Leben, die Gesundheit oder die lebensnotwendige Versorgung zahlreicher Menschen, bedeutende Sachgüter oder in erheblicher Weise die Umwelt in so außergewöhnlichem Maße gefährdet oder schädigt, dass Hilfe und Schutz wirksam nur gewährt werden können, wenn verschiedene Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzdienstes sowie die zuständigen Behörden, Organisationen und die sonstigen eingesetzten Kräfte unter einheitlicher Leitung der Katastrophenschutzbehörde zusammenwirken.
Die Katastrophenschutzbehörde hat vorbereitende Maßnahmen zur Bekämpfung von Katastrophen zu treffen, Katastrophen abzuwehren und bei der unmittelbar anschließenden vorläufigen Beseitigung von Schäden mitzuwirken (Katastrophenschutz). Die Katastrophenschutzbehörde hat zu diesem Zweck die Maßnahmen zu treffen, die nach pflichtgemäßem Ermessen erforderlich sind.
Der Katastrophenschutz ist Aufgabe des Landes, der Kreise und der kreisfreien Städte.
Die Kreise und kreisfreien Städte nehmen den Katastrophenschutz als Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung wahr.
- Katastrophenschutzbehörde (Kats-Behörde)
Das Innenministerium ist oberste Katastrophenschutzbehörde.
Untere Katastrophenschutzbehörden sind die Landrätinnen und Landräte sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der kreisfreien Städte.
Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister der Gemeinde Helgoland ist abweichend von Absatz 2 untere Katastrophenschutzbehörde im Gebiet der Gemeinde Helgoland. Die Regelungen dieses Gesetzes, die für die Landrätinnen und Landräte sowie für die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der kreisfreien Städte gelten, finden auf die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister der Gemeinde Helgoland Anwendung.
- Katastrophenschutzstab (KatS-Stab)

Als vorbereitende Maßnahmen hat die oberste Katastrophenschutzbehörde insbesondere in dem für die Abwehr von Katastrophen erforderlichen Umfang eine Führungsorganisation und Führungseinrichtungen zu schaffen und Führungsmittel bereitzustellen.

Als vorbereitende Maßnahmen hat die untere Katastrophenschutzbehörde insbesondere allein oder gemeinsam mit anderen Behörden in dem für die Abwehr von Katastrophen erforderlichen Umfang eine Führungsorganisation und Führungseinrichtungen zu schaffen und Führungsmittel bereitzustellen.

Die Katastrophenschutzbehörde legt die *Führungsorganisation*, gegebenenfalls in mehreren Führungsebenen, im Einzelfalle fest.

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe HVB

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Keine Angebote				

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe OPT

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Workshop soziale Medien KatS	Untere Katastrophenschutzbehörde, Mitarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere für die Bearbeitung der sozialen Medien	Workshop (3 Tage)	Voraussetzung: Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde; Inhalt: Nutzung der Sozialen Medien für die Information/Warnung der Bevölkerung und die Erstellung eines digitalen Lagebildes im Einsatz	Kreis
Planungsseminar für den vorbereitenden Katastrophenschutz	Von der unteren Katastrophenschutzbehörde für die Mitwirkung im Führungsstab oder Technischen Einsatzleitungen bestellte oder vorgesehene Führungskräfte, Mitwirkende in der Verbindungsgruppe; eigene Verwaltung sowie Verbindungspersonen anderer Aufgabenträger	Seminar (3 Tage)	Voraussetzung: Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde; Inhalt: Vertiefen des Grundlagenwissens, Durchführen von Planbesprechungen/-übungen auf der Grundlage der Gefahrenanalyse	Kreis
Stabsarbeit im Bereich S 1 und S 4	Wahl oder Bestellung zur Funktionsträgerin oder zum Funktionsträger in den Führungsstäben und/oder den Technischen Einsatzleitungen (TEL) der Kreise und kreisfreien Städte	Seminar (3 Tage)	Voraussetzung: Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde; Teilnahme an dem Lehrgang Operativ-Taktische Führung I oder Teilnahme an dem Lehrgang Einführung in die Stabsarbeit für die "Sachgebietsleitung" aus dem Bereich Feuerwehr; Inhalt: Aufgabenbeschreibung Sachgebiet S 1 und S 4	Kreis
Stabsarbeit im Bereich S 2	Wahl oder Bestellung zur Funktionsträgerin oder zum Funktionsträger in den	Seminar (3 Tage)	Voraussetzung: Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde;	Kreis

	Führungsstäben und/oder den Technischen Einsatzleitungen (TEL) der Kreise und kreisfreien Städte		Teilnahme an dem Lehrgang Grundlagen der Stabsarbeit (alt) oder Operativ-Taktische-Führung I (neu) oder Teilnahme an dem Lehrgang Einführung in die Stabsarbeit nach FwDV2 für die Stabsarbeit für die "Sachgebietsleitung" aus dem Bereich Feuerwehr; Inhalt: Aufgabenbeschreibung Sachgebiet S 2	
Stabsarbeit im Bereich S 3	Mitwirkende oder Stellvertretungen im Sachgebiet S 3 Einsatz mit den Fachberatungen: S 31 Brandschutz, S 32 ABC-Schutz, S 33 Sanitätswesen, Betreuung, Rettungsdienst, S 34 Schwere Bergung	Seminar (3 Tage)	Voraussetzung: Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde; Mitwirkung im Führungsstab/in der Technischen Einsatzleitung; Teilnahme an dem Lehrgang Grundlagen der Stabsarbeit oder Teilnahme an dem Lehrgang Einführung in die Stabsarbeit für die Sachgebietsleitung aus dem Bereich Feuerwehr; richtet sich an „neue“ Stabsmitglieder in der entsprechenden Funktion (3; S31-S34); Inhalte: Vertiefung operativ-taktischer Führungsgrundsätze; Planung und Einrichtung von Bereitstellungsräumen, Einsatzabschnitten und Sammel- Aufnahmestellen, sowie Planung von Evakuierungsmaßnahmen bei Großschadenlagen und Katastrophen; Einsatzmöglichkeiten der Bundeswehr und anderer Aufgabenträger	Kreis
Stabsarbeit im Bereich S 5	Funktionstragende im Sachgebiet S 5 –Presse- und Medienarbeit die „neu“ in der Funktion sind; die Leitung des Sachgebietes S 2 und der Leitung des Führungsstabes	Seminar (2 Tage)	Voraussetzung: Teilnahme an dem Lehrgang OPTF I (wünschenswert) oder Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde; Inhalte: Aufgabenbeschreibung des Sachgebietes S 5 – Presse und Medienarbeit; Rechtsgrundlagen; Presse- und Medieninformation (Schwerpunkt: Krisenkommunikation); Erstellen von Presse und Medieninformationen; Presse- und Medienbetreuung	Kreis

			(Schwerpunkt: Vorbereiten und Durchführen von Presse- und Medienkonferenzen); Presse- und Medienkoordination (Schwerpunkt: Bündeln, Abstimmen und Steuern der Presse- und Medienarbeit); Presse- und Medieneinbindung in die Schadenbekämpfung (Schwerpunkt: Veranlassen und Betreuen von Informationstelefonen sowie Veranlassen von Warn- und Suchhinweisen für die Bevölkerung (MOWAS)); Soziale Netzwerke	
Stabsarbeit im Bereich S 6	Leiterin oder Leiter oder deren Stellvertretungen Kommunikation-Führungstab/Technische Einsatzleitung	Seminar (5 Tage)	Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung Information und Kommunikation; Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde; Teilnahme an dem Lehrgang Grundlagen der Stabsarbeit oder an dem Lehrgang Einführung in die Stabsarbeit für die „Sachgebietsleitungen“ aus dem Bereich der Feuerwehr; Inhalte: Aufbau der Führungsorganisation in unterschiedlichen Schadenslagen sowie Auswirkungen auf die Kommunikationsverbindungen Digitalfunk; Rechtsgrundlagen; Geräteausstattung; Betriebsabwicklung; Ausbildungslehre; Anlegen und Durchführen von Betriebsübungen	Kreis
Workshop Bürgertelefon	Bestellung zur Funktionsträgerin oder zum Funktionsträger mit dem Aufgabenschwerpunkt „Bürgertelefon“	Seminar (2 Tage)	Voraussetzung: Benennung durch untere Katastrophenschutzbehörde; Inhalt: Einweisung in die Stabsorganisation, insbesondere die Funktion S5, bei der die Aufgabe „Bürgertelefon“ angesiedelt ist; Aufgabenbeschreibung für die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Bürgertelefons; Erörterung der technischen und organisatorischen Bedingungen für die	Kreis

			Einrichtung eines Bürgertelefons; Grundlagen der Kommunikation; Kommunikationsstrategien; Verbaler Ausdruck/Non verbaler Ausdruck; Kommunikation am Telefon; Strategien/Techniken; Kommunikationsstörungen rechtzeitig erkennen und entschärfen; Rhetorik am Telefon	
Personal Information und Kommunikation des KatS	Sprechfunkerin oder Sprechfunker einschließlich Stellvertretungen in den Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzdienstes oder im Bereich Information und Kommunikation des Führungsstabes/Technische Einsatzleitung	Lehrgang (5 Tage)	Voraussetzung: abgeschlossene Ausbildung zur Sprechfunkerin bzw. zum Sprechfunker auf Standortebene entsprechend der FwDV2 einschließlich der Ergänzung Digitalfunkausbildung; Inhalt: Führungsorganisation; Digitalfunkanwendung; Aufbau der Kommunikationsstruktur mit der besonderen Rufnamenregelung; Rechtliche Grundlagen für den Fernmeldebetrieb; Physikalische Grundlagen; Fertigen von Fernmeldeskizzen; Verwenden von Taktischen Zeichen; Gerätekunde; Sprechfunkbetrieb: Nachrichtenarten und Vorrangstufen; Nachrichtenübermittlung im KatS; Führen von Betriebsunterlagen	Kreis
Operativ-Taktische Führung I	Mitarbeitende von Behörden, Organisationen, Betrieben und Einrichtungen, die für die Mitarbeit in einem Führungsstab und/oder der technischen Einsatzleitungen der unteren Katastrophenschutzbehörden vorgesehen oder bereits berufen sind	Seminar (5 Tage)	Voraussetzungen: Feuerwehr: Verbandsführung; Fachberatung CBRN/ABC bzw. Führungskräfte der LZG; Führungskräfte (min.gh Dienst) der Berufs-, Werkfeuerwehren; Notärzte: vorgesehene Funktion Arzt im Stab; Hilfeleistungsorganisationen, Rettungsdienst: Organisatorische Leitung Rettungsdienst; Fachberatungen der Hilfeleistungsorganisationen und der PSNV-Kräfte mit Führungsausbildung; Führungskräfte der Aufgabenbereiche (San; Betreu; LogV); THW:	Kreis

			Fachberater und Einheitsführung (Zugführungsniveau) des THW; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Behörden (z. B. Landes-, Bundespolizei; Bundeswehr; LKN; MILIG), SH Netz und andere mögliche Aufgabenträger; Inhalt: Rechtliche Grundlagen für die Gefahren-, und Katastrophenabwehr; Führungsorganisation in SH; Gliederung und Aufgaben der Einheiten und Einrichtungen des Zivil-, und Katastrophenschutzes; Zusammenwirken der Einheiten und Einrichtungen des Zivil-, und Katastrophenschutzes in der Führungsstufen C und D; Zivil-Militärische Zusammenarbeit; Aufgaben der Mitglieder des Führungsstabes bzw. der TEL; Führungsvorgang; Praktisches Arbeiten im operativ-taktischen Führungsbereich	
--	--	--	---	--

Übersicht über die bereits vorhandenen Ausbildungsangebote für die Zielgruppe adm(in)-org

Titel	Zielgruppe	Ausbildungsformat	Inhalte/Art	Ebene
Workshop soziale Medien KatS	Untere Katastrophenschutzbehörde, Mitarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere für die Bearbeitung der sozialen Medien	Workshop (3 Tage)	Nutzung der Sozialen Medien für die Information/Warnung der Bevölkerung und die Erstellung eines digitalen Lagebildes im Einsatz	Kreis
Planungsseminar für den vorbereitenden Katastrophenschutz	von der unteren Katastrophenschutzbehörde für die Mitwirkung im Führungsstab oder Technischen Einsatzleitungen bestellte oder vorgesehene Führungskräfte, Mitwirkende in der Verbindungsgruppe; eigene Verwaltung sowie Verbindungspersonen anderer Aufgabenträger	Seminar (3 Tage)	Vertiefen des Grundlagenwissens, Durchführen von Planbesprechungen/-übungen auf der Grundlage der Gefahrenanalyse	Kreis
Operativ-Taktische Führung I	Mitarbeitende von Behörden, Organisationen, Betrieben und Einrichtungen, die für die Mitarbeit in einem Führungsstab und/oder der	Seminar (5 Tage)	Voraussetzungen: Feuerwehr: Verbandsführung; Fachberatung CBRN/ABC bzw. Führungskräfte der	Kreis

	<p>technischen Einsatzleitungen der unteren Katastrophenschutzbehörden vorgesehen oder bereits berufen sind.</p>		<p>LZG; Führungskräfte (min.gh Dienst) der Berufs-, Werkfeuerwehren; Notärzte; vorgesehene Funktion Arzt im Stab; Hilfeleistungsorganisationen, Rettungsdienst: Organisatorische Leitung Rettungsdienst; Fachberatungen der Hilfeleistungsorganisationen und der PSNV-Kräfte mit Führungsausbildung; Führungskräfte der Aufgabenbereiche (San;Betreu; LogV); THW: Fachberater und Einheitsführung (Zugführungsniveau) des THW; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Behörden (z. B. Landes-, - Bundespolizei; Bundeswehr; LKN; MILIG), SH Netz und andere mögliche Aufgabenträger; Inhalt: Rechtliche Grundlagen für die Gefahren-, - und Katastrophenabwehr; Führungsorganisation in SH; Gliederung und Aufgaben der Einheiten und Einrichtungen des Zivil-, - und Katastrophenschutzes; Zusammenwirken der Einheiten und Einrichtungen des Zivil-, - und Katastrophenschutzes in der Führungsstufen C und D; Zivil-Militärische Zusammenarbeit; Aufgaben der Mitglieder des Führungsstabes bzw. der TEL; Führungsvorgang; Praktisches Arbeiten im operativ-taktischen Führungsbereich</p>	
--	--	--	---	--

